

Halbjahresbericht 2022

(1. Januar – 30. Juni 2022)

Kennzahlen IKB-Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. €)	1.1.-30.6.2022		
	1.1.-30.6.2022	bereinigt ¹⁾	1.1.-30.6.2021
Zinsüberschuss	98	98	108
Provisionsüberschuss	13	13	14
Brutto-Erträge	111	111	122
Verwaltungsaufwendungen	-80	-68	-73
Ergebnis vor Risikovorsorge	31	43	49
Risikovorsorgesaldo	0	0	2
Sonstiges Ergebnis ²⁾	-1	-1	-3
Ergebnis vor Steuern	30	42	48
Steueraufwand/-ertrag	0	0	-1
Ergebnis nach Steuern	30	42	47
Zinsmarge Kreditbuch (in %)	1,77	1,77	1,77
Risikokosten Kreditbuch (in %)	-0,01	-0,01	-0,04
Return on Equity (in %)	6,2	8,5	8,8
Cost Income Ratio (in %)	71,7	61,5	59,9

Bilanz (in Mio. €)	30.6.2022	31.12.2021
Eigenmittel-Komponente CET 1 (fully phased)	1.186	1.361
Bilanzsumme	15.431	16.001
Kreditbuch	9.157	9.340
Loan to Deposit Ratio (in %)	90	70

Regulatorische Kennzahlen (in %) ³⁾	30.6.2022	31.12.2021
Risikoaktiva (in Mrd. €, fully phased)	8,0	8,2
CET 1 Ratio (fully phased)	14,9	16,6
Tier 1 Ratio (fully phased)	14,9	16,6
Own Funds Ratio (fully phased)	21,0	23,8
CET 1 Ratio IKB-Gruppe Basel IV (fully phased)	15,9	17,5
NPL-Quote gemäß EBA-Definition	1,8	1,9
Leverage Ratio (fully phased)	6,4	8,1
Liquidity Coverage Ratio	244	274

Mitarbeiter	30.6.2022	31.12.2021
Vollzeitarbeitskräfte (VAK) am Stichtag	546	548

Ratings	Moody's (22. Nov. 2021)	Fitch (24. Dez. 2021)
Emittentenrating (Long-term)	Baa1 (Ausblick: stabil)	BBB (Ausblick: stabil)

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

- 1) Bereinigt um inflationsinduzierte Altersvorsorge-Aufwendungen (9 Mio. €) und Einmalaufwendungen für ungeplante Projektkosten im aufsichtsrechtlichen Umfeld (2 Mio. €).
- 2) Darin enthalten sind unter anderem 436 Mio. € Aufwendungen aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren der Liquiditätsreserve und eine Teilauflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 345 Mio. €.
- 3) Angaben unter Berücksichtigung der Ein- und Ausphasungsregelungen der CRR; die CET 1-Quoten wurden nach aktuellem Rechtsstand der CRR zum jeweiligen Stichtag sowie der bekannten Interpretationen der Aufsicht und deren Auslegung ermittelt. Es ist nicht auszuschließen, dass zukünftige EBA-/EZB-Standards/Interpretationen bzw. sonstige aufsichtliche Handlungen retrograd zu einer abweichenden CET 1-Quote führen können.

Inhalt

Kennzahlen IKB-Konzern	2
Konzernzwischenlagebericht	5
Highlights der Geschäftsentwicklung	6
1. Grundlagen des Konzerns	7
2. Wirtschaftsbericht	7
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	7
Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum	8
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	9
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	15
3. Risikobericht	17
Regulatorische Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit	17
Risikostrategie	21
Adressenausfallrisiken	21
Liquiditätsrisiko	28
Marktpreisrisiko	30
Nichtfinanzielle Risiken	31
Gesamtaussage zur Risikosituation	33
4. Chancenbericht	34
5. Prognosebericht	35
Zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen	35
Allgemeine Hinweise zum Prognosebericht	36
Vermögenslage	37
Finanzlage	37
Ertragslage	37
Gesamtaussage	38
Zusammengefasster Zwischenabschluss der IKB Deutsche Industriebank AG und des Konzerns	39
Konzernbilanz zum 30. Juni 2022	40
Bilanz der IKB Deutsche Industriebank AG zum 30. Juni 2022	42
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2022	44
Gewinn- und Verlustrechnung der IKB Deutsche Industriebank AG für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2022	46
Anhang und Konzernanhang	48
Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze	48
(1) Aufstellung des verkürzten Zwischen- und Konzernzwischenabschlusses	48
(2) Ausweis- und Bewertungsänderungen und Korrekturen in laufender Rechnung	49
(3) Konsolidierungskreis	49
(4) Konsolidierungsgrundsätze	49
(5) Risikovorsorge	49
Erläuterungen zur Bilanz	50
(6) Laufzeitengliederung ausgewählter Bilanzposten nach Restlaufzeiten	50
(7) Pensionsgeschäfte	51
(8) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51
(9) Anlagevermögen	52
(10) Nachrangige Vermögensgegenstände	53
(11) Angaben zu Investmentvermögen	54
(12) Sonstige Vermögensgegenstände	54
(13) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	55

(14)	Aktive latente Steuern.....	55
(15)	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.....	55
(16)	Sonstige Verbindlichkeiten.....	56
(17)	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten.....	56
(18)	Pensionsrückstellungen.....	56
(19)	Fonds für allgemeine Bankrisiken	57
(20)	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	57
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....		57
(21)	Außerordentliche Erträge und Aufwendungen	57
(22)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	57
(23)	Aufwendungen aus Verlustübernahme	58
(24)	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	58
(25)	Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen.....	58
(26)	Sonstige betriebliche Erträge	59
(27)	Anteilsbesitzliste zum 30. Juni 2022.....	59
(28)	Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	60
(29)	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente	60
(30)	Nicht realisierte Ergebnisse.....	61
(31)	Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 30. Juni 2022 eingetreten sind	62
(32)	Organe.....	63
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung		64
	Segmentierung	64
	Segmentergebnisse und Kennzahlen.....	64
	Segmentberichterstattung	65

Konzernzwischenlagebericht

Highlights der Geschäftsentwicklung

- Konzernüberschuss vor Steuern bei 30 Mio. € durch Sondereffekte beeinflusst
- Bereinigte Eigenkapitalrendite (RoE) nach Steuern bei 8,5 %
- Verwaltungsaufwendungen strukturell weiter im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 5 Mio. € auf 68 Mio. € (bereinigt) gesenkt
- Bereinigte Cost Income Ratio (CIR) von 62 %
- Robustes Kreditbuch: Risikovorsorgeaufwand in Höhe von 0 Mio. € und NPL Ratio (EBA-Definition) mit 1,8 %
- Harte Kernkapitalquote (CET 1/fully phased) bei 14,9 %, CET 1-Quote pro forma nach Basel IV/CRR III bei 15,9 %
- Leverage Ratio bei 6,4 %

1. Grundlagen des Konzerns

Über die Grundlagen des IKB-Konzerns wird ausführlich im Geschäftsbericht 2021 auf Seite 16f. informiert. Gegenüber dieser Darstellung haben sich im Berichtszeitraum keine Veränderungen ergeben.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das erste Halbjahr 2022 war insbesondere geprägt durch den im Februar begonnenen russischen Krieg gegen die Ukraine, der die Weltwirtschaft belastete. Bremsend wirkte die kräftige Verteuerung zahlreicher Rohstoffe, welche die Produktionskosten der Unternehmen erhöhte und die Kaufkraft der privaten Haushalte schmälerte. Die US-Wirtschaft schrumpfte in den ersten beiden Quartalen des Jahres und befindet sich demnach in einer technischen Rezession. In China nahm die wirtschaftliche Aktivität zu Beginn des Jahres noch kräftig zu und das Wachstumsziel der Regierung von 5,5 % im Jahr 2022 erschien erreichbar. Aber im zweiten Vierteljahr belasteten die strikten Maßnahmen der Null-Covid-Politik die Wirtschaft schwer. Das chinesische Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte um 1,4 % zum Vorquartal. Die gestiegene Unsicherheit über die Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe und Vorleistungsgüter trübte die Stimmung insbesondere in Europa zusätzlich ein. Die Konjunkturabkühlung infolge des Ukraine Konflikts und Chinas Wachstumseinbruch hat sich im zweiten Quartal 2022 nochmals verschärft. So hat sich zum Beispiel die Annahme des Sachverständigenrats im März 2022, dass es zu keinen Lieferengpässen von Erdgas aus Russland kommt, als zu optimistisch erwiesen.

Die deutsche Wirtschaftsleistung konnte im ersten Quartal noch um 0,8 % zum Vorquartal wachsen, aber im zweiten Quartal stagnierte sie bereits. Seit Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine belasten dessen Auswirkungen die Wirtschaft erheblich. Zusätzlich verschärfen sich Lieferengpässe wieder, und die stark gestiegenen Energiepreise dämpfen Produktion und Profitabilität der Unternehmen. Der private Konsum wurde zu Anfang des Jahres durch die Pandemie und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen ebenfalls belastet. Die hohen Energiepreise verstärken die ohnehin schon hohe Teuerung und schmälerten dadurch die Kaufkraft der privaten Haushalte. Die Lockerungen der Coronavirus-Schutzmaßnahmen haben dagegen positive Impulse gebracht.

In diesem Umfeld hat sich die Stimmung der Unternehmen eingetrübt. Steigende Energiepreise und die drohende Gasknappheit bereiten der deutschen Wirtschaft große Sorgen. Aber auch das Verbraucherklima wurde durch die hohe Inflation, die unerwartet kräftig ausfiel, belastet; das GfK-Konsumklima hatte im Sommer ein Allzeittief erreicht. Zwar wurde ein Anstieg der Inflationsrate im Verlauf von 2022 erwartet, die EZB (Europäische Zentralbank) musste allerdings ihre im Dezember 2021 veröffentlichte Inflationsprognose für 2022 bereits im März sowie auch Juni 2022 spürbar nach oben korrigieren.

Angesichts der sich zuspitzenden inflationären Lage hatten die Fed und die Bank of England ihre Leitzinsen 2022 bereits mehrfach angehoben. Die EZB blieb bis zum Sommer bei ihrer Null- bzw. Negativzinspolitik. Damit wurde die Ertragslage der Banken weiterhin durch den Negativzinssatz der Einlagefazilität belastet. Dies schmälerte erneut das Zinsergebnis der Banken. Die EZB kündigte allerdings bereits im Dezember 2021 und Februar 2022 an, ihre geldpolitischen Zügel allmählich anzuziehen. Sie reduzierte die monatlichen Wertpapierankäufe und bereitete die Märkte auf ein baldiges Ende der quantitativen Lockerung vor. In Anbetracht der überraschend robusten Inflationsentwicklung gab die EZB auf ihrer geldpolitischen Sitzung im Juni 2022 bekannt, erstmals seit 2008 die Leitzinsen im Juli erhöhen zu wollen. Weitere Zinsschritte sollen folgen. Der Nettoerwerb von Vermögenswerten im Rahmen des APP (Asset Purchase Programme)- und des PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme)-Programms wurden im Juli bzw. März 2022 gestoppt. Die

Kapitalmärkte setzten die Zinswende frühzeitig um, und zehnjährige deutsche Staatsanleihen rentierten im Februar erstmals seit Mitte 2019 wieder positiv.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist in Deutschland weiterhin niedrig. Von Januar bis April 2022 sank die Zahl der Ausfälle um 7 % zum entsprechenden Vorjahresvergleich. Die Insolvenzzahlen waren im Verlauf der Coronavirus-Pandemie durch gesetzliche Sonderregelungen und Wirtschaftshilfen zeitweise deutlich zurückgegangen; seit Mai 2021 sind keine Sonderregeln aufgrund der Coronavirus-Pandemie mehr in Kraft. Auch der Frühindikator „beantragte Regelinsolvenzen“, der für Juni vorliegt, deutet auf noch keine anziehenden Insolvenzzahlen hin. Damit sollte auch die Non-performing Loans-Quote der Banken im ersten Halbjahr nach wie vor gering ausgefallen sein.

Dabei erhielten die Unternehmen Unterstützung vom Staat. Parallel zu Entlastungspaketen für Verbraucher aufgrund hoher Energie- und Benzinkosten wurde ein Schutzschild für Unternehmen, die von den Folgen des Krieges betroffen sind, gespannt. Seit Mai 2022 ist das KfW-Sonderprogramm UBR (Ukraine, Belarus, Russland) 2022 verfügbar, und bereits seit Ende April dieses Jahres stehen betroffenen Unternehmen die erweiterten Bürgschaftsprogramme offen.

Die Kreditvergabe an Unternehmen hat in Deutschland im ersten Quartal weiter zugelegt. Auch die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes erhielten mehr Kredite, wobei sich der Bestand an langfristigen Ausleihungen reduzierte. Im Rahmen des Bank Lending Survey gaben die deutschen Banken an, dass die Kreditnachfrage der Unternehmen auch im zweiten Quartal zugelegt hat. Verantwortlich für den Anstieg waren vor allem der gestiegene Mittelbedarf für Lagerhaltung und Betriebsmittel sowie im ersten Quartal noch für Anlageinvestitionen. Viele Unternehmen hatten angesichts instabiler Lieferketten bei Vorprodukten und der verstärkten Unsicherheit durch den Ukraine-Krieg ihre Lagerhaltung vergrößert. In diesem Umfeld verschärften die deutschen Banken ihre Kreditbedingungen gegenüber allen Sektoren. Die Verschärfungen wurden mit einem erhöhten Kreditrisiko begründet. Hierzu trugen im Unternehmensgeschäft vor allem branchen- und firmenspezifische Faktoren bei, aber auch die von den Banken als verschlechtert eingeschätzte allgemeine Wirtschaftslage sowie die getrübbten Konjunkturaussichten, u. a. aufgrund des Krieges in der Ukraine.

Die beschleunigte konjunkturelle Eintrübung in den letzten Wochen, maßgeblich getrieben durch die hohe Unsicherheit über die zukünftige Gasversorgung, sorgte für weiter ansteigende Risikoaversion auf den Märkten. Risikoprämien für italienische Anleihen, aber vor allem Kreditausfallprämien bonitätsschwacher Schuldner (iTraxx Crossover), weiteten sich seit Mai nochmals deutlich aus. Gleichzeitig verlor der Euro aufgrund der Angst vor einer Energiekrise in Europa gegenüber dem US-Dollar an Wert, dieser profitierte zudem von seinem Status als sichere Anlagengewährung. Auch Banken haben im zweiten Quartal erste Anzeichen einer zunehmenden Risikoaversion bei der Kreditvergabe gezeigt.

Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum

Veränderungen im Konzern

- Die Frana Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mbH wurde mit Wirkung zum 14. März 2022 auf die Restruktur 3 GmbH verschmolzen.
- Die IKB Beteiligungsgesellschaft 5 mbH hat mit Wirkung zum 24. April 2022 sämtliche ihrer Geschäftsanteile an der IKB NewCo 5 GmbH an die IKB Beteiligungsgesellschaft 1 mbH veräußert. Die IKB NewCo 5 GmbH wurde in diesem Zuge in IKB New 1 GmbH umfirmiert.

Rechtlich relevante Ereignisse

Erlöse aus Aktivklagen

Die IKB hat aufgrund eines Settlements im Zusammenhang mit Aktivklagen im März 2022 einen Nettoertrag auf Konzernebene in Höhe eines zweistelligen Millionenbetrags erzielt. Auf Ebene der IKB AG hat sich der sonstige Vermögens-

gegenstand seit dem Bilanzstichtag um einen einstelligen Millionenbetrag reduziert. Das Settlement hat keinerlei Hinweise auf das Vorliegen einer Wertminderung aufgezeigt.

Personalia

Aufsichtsrat

Herr Dr. Karl-Gerhard Eick und Herr Dr. Lutz-Christian Funke wurden durch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juni 2022 als Vertreter der Anteilseigner erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Weiterhin wurden Herr Claus Momburg und Herr Evgeniy Kazarez anstelle der durch Amtsniederlegung mit Ablauf der Hauptversammlung ausscheidenden Herren Dr. Nolting und Mark Coker neu in den Aufsichtsrat gewählt.

In der sich an die Hauptversammlung anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Dr. Eick als Vorsitzender des Aufsichtsrats wiedergewählt. Auch wurde er wieder zum Mitglied des Risiko- und Prüfungsausschusses gewählt. Zum Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses sowie zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Herr Momburg gewählt, der damit auch Mitglied des Aufsichtsratspräsidiums, des Nominierungsausschusses und des Vergütungskontrollausschusses ist.

Aufseiten der Arbeitnehmervertreter hat Frau Susanne Eger ihr Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung niedergelegt. Für sie rückt Herr Jörn Walde als nach § 7 Drittelbeteiligungsgesetz gewähltes Ersatzmitglied in den Aufsichtsrat nach. Herr Walde wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats zudem zum Mitglied des Aufsichtsratspräsidiums und des Vergütungskontrollausschusses gewählt.

Vorstand

Die Bestellung von Herrn Dr. Müller wurde auf Wunsch von Herrn Dr. Müller und im gegenseitigen Einvernehmen mit Ablauf zum 15. Februar 2022 beendet. Der Vorstand besteht nunmehr aus Herrn Dr. Michael Wiedmann als CEO und CFO, Herrn Dr. Patrick Trutwein als Chief Risk Officer (CRO) und zuständiger Vorstand für Operations und IT sowie Herrn Steffen Zeise als Vertriebsvorstand.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Auswirkungen insbesondere des Ukraine-Kriegs auf die Rohstoffpreise und -verfügbarkeit sowie auf die Konjunktur- und Inflationsentwicklung stellen ein herausforderndes Geschäftsumfeld dar. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres waren bereits sehr deutliche Zins- und Credit Spread-Anstiege zu beobachten. Daher wurde die Prognose aus dem Geschäftsbericht 2021 in Teilbereichen angepasst. Zur Begründung der Prognoseanpassung siehe den Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen“.

Die IKB hat in diesem herausfordernden Geschäftsumfeld umfangreiche Maßnahmen zur Risikominderung umgesetzt. Teil der Risikominderung war ein Umbau des Investmentportfolios, unter anderem durch Aufgabe der Dauerhalteabsicht und Umwidmung bestimmter Wertpapiere in die Liquiditätsreserve, sowie eine selektivere Kreditvergabe. Das prognostizierte Konzernergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr 2022 wurde in diesem Zusammenhang von rund 85 Mio. € auf rund 60 Mio. € gesenkt.

Geschäftliche Entwicklung

Das Neugeschäftsvolumen lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 bei 1,2 Mrd. € (Vorjahr: 1,7 Mrd. €). Der Anteil des Eigenmittelgeschäfts am Gesamtvolumen lag bei 67 % (Vorjahr: 64 %). Aufgrund der selektiven Kreditvergabepraxis im Zusammenhang mit den hohen wirtschaftlichen Unsicherheiten wurde das für 2022 geplante Neugeschäftsvolumen deutlich reduziert.

Ertragslage

Die IKB hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2022 ein Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €) erzielt. Auf das Segment Fördermittel entfielen vom Konzernergebnis vor Steuern 30 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €), auf das Segment Corporate Bank 22 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) und auf das Segment Corporate Center -22 Mio. € (Vorjahr: -9 Mio. €).

Das prognostizierte Konzernergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr 2022 wurde von rund 85 Mio. € auf rund 60 Mio. € gesenkt. Das Konzernergebnis vor Steuern für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2022 liegt im Rahmen der gesenkten Prognose.

Die Prognosesenkung ist im Wesentlichen auf höher prognostizierte Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen. Die Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen resultiert insbesondere aus einem inflationsinduzierten Anstieg der Altersvorsorgeverpflichtungen sowie Einmalaufwendungen für ungeplante Projektkosten im aufsichtsrechtlichen Umfeld.

in Mio. €	Konzern			IKB AG		
	1.1.-30.6. 2022	1.1.-30.6.2022 bereinigt ¹⁾	1.1.-30.6.2021	1.1.-30.6.2022	1.1.-30.6.2022 bereinigt ¹⁾	1.1.-30.6.2021
Zinsüberschuss	98	98	108	96	96	100
Zinserträge	109	109	125	107	107	117
Zinsaufwendungen	-12	-12	-17	-12	-12	-17
Zinsergebnis Derivate	2	2	-0	2	2	-0
Provisionsüberschuss	13	13	14	13	13	14
Brutto-Erträge	111	111	122	109	109	114
Verwaltungsaufwendungen	-80	-68	-73	-79	-68	-73
Personalaufwendungen	-46	-36	-41	-46	-36	-41
Andere Verwaltungsaufwendungen	-34	-32	-32	-34	-32	-32
Ergebnis vor Risikovorsorge	31	43	49	30	41	41
Risikovorsorgesaldo	0	0	2	0	0	2
Operatives Ergebnis	32	43	51	30	41	43
Sonstiges Ergebnis²⁾	-1	-1	-3	-10	-10	-16
Ergebnis vor Steuern	30	42	48	21	32	28
Steueraufwand/Steuerertrag	0	0	-1	0	0	-2
Ergebnis nach Steuern	30	42	47	21	32	26

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen

- 1) Bereinigt um inflationsinduzierte Altersvorsorge-Aufwendungen (9 Mio. €) und Einmalaufwendungen für ungeplante Projektkosten im aufsichtsrechtlichen Umfeld (2 Mio. €).
- 2) Darin enthalten sind unter anderem 436 Mio. € Aufwendungen aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren der Liquiditätsreserve und eine Teilauflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 345 Mio. €.

Weitere Kennzahlen	Konzern	
	1.1.-30.6.2022	1.1.-30.6.2021
Neugeschäftsvolumen (in Mrd. €)	1,2	1,7
davon Eigenmittelgeschäft	0,8	1,1
davon Fördermittelgeschäft	0,4	0,6
Zinsmarge Kreditbuch (in %)	1,77	1,77
Risikokosten Kreditbuch (in %)	-0,01	-0,04
Cost Income Ratio (in %)	71,7	59,9
Cost Income Ratio bereinigt¹⁾ (in %)	61,5	
Return on Equity (in %)	6,2	8,8
Return on Equity bereinigt¹⁾ (in %)	8,5	

1) Bereinigt um inflationsinduzierte Altersvorsorge-Aufwendungen (9 Mio. €) und Einmalaufwendungen für ungeplante Projektkosten im aufsichtsrechtlichen Umfeld (2 Mio. €).

Zins- und Provisionsüberschuss

Der Zinsüberschuss enthält Zinserträge und -aufwendungen, laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen. Der Provisionsüberschuss ergibt sich als Saldo aus Provisionserträgen und -aufwendungen.

Der Zinsüberschuss des Konzerns lag im Berichtszeitraum bei 98 Mio. € (Vorjahr: 108 Mio. €), wovon auf das Segment Fördermittel 41 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €), auf das Segment Corporate Bank 42 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) und auf das Segment Corporate Center 16 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) entfielen. Im Konzern wurden dabei geringere Zinserträge aus dem Kreditgeschäft in Höhe von 80 Mio. € (Vorjahr: 92 Mio. €) sowie geringere Zinserträge aus Wertpapieren und laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) vereinnahmt. Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren resultieren aus Erträgen aus Fondsanteilen, denen im Wesentlichen Erträge aus Anleihen zugrunde liegen. Demgegenüber lagen die Zinsaufwendungen für Refinanzierungen bei 12 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €). Der Rückgang der Zinsaufwendungen für Refinanzierungen hat den Rückgang der Zinserträge aus dem Kreditgeschäft nicht kompensiert. Das Zinsergebnis aus Derivaten verbesserte sich bei Zinsaufwendungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) und Zinserträgen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) auf +2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2022 betrug der Provisionsüberschuss im Konzern 13 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €). Vom Provisionsüberschuss entfielen auf das Segment Fördermittel 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €), auf das Segment Corporate Bank 7 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) und auf das Segment Corporate Center 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €).

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand umfasst folgende Posten: Personalaufwand, Anderer Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 im Konzern bei 80 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €). Auf das Segment Fördermittel entfielen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €), auf das Segment Corporate Bank 20 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) und auf das Segment Corporate Center 38 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €).

Der Personalaufwand lag im Konzern bei 46 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €), während die Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen im Konzern bei 34 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) lagen.

Der Anstieg beim Personalaufwand ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Altersvorsorge zurückzuführen, da inflationsinduziert Rentenanpassungen bei Pensionären sowie Anpassungen des Renten- und Inflationstrends durchgeführt wurden.

Die IKB passt entsprechend den gesetzlichen Vorgaben sowie vertraglichen Vereinbarungen laufende Rentenzahlungen an. Dies geschieht über 3 Jahre jeweils jährlich für ein Drittel der leistungsbeziehenden ehemaligen Mitarbeiter, die eine Leistungszusage vor April 2006 erhalten haben. Die Rentenbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder werden jährlich angepasst. Ein wesentlicher Faktor dieser Anpassungen ehemaliger Mitarbeiter ist derzeit die durchschnittliche Entwicklung der Verbraucherpreise in den letzten drei Jahren vor dem Anpassungszeitpunkt. Der deutliche Anstieg der Verbraucherpreise Anfang 2022 hat daher im ersten Halbjahr 2022 zu einer aufwandswirksamen Erhöhung der Pensionsrückstellungen geführt und wird voraussichtlich auch die folgenden zwei Geschäftsjahre beeinflussen.

Sollte sich die Inflation erhöhen oder über einen längeren Zeitraum auf dem derzeitigen Niveau verbleiben, werden sich insoweit höhere Verwaltungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsrückstellungen ergeben. Demgegenüber führt ein Zinsanstieg zu einer Minderung des Werts der Pensionsrückstellungen. Dieser Effekt würde sich aufgrund des nach HGB zu verwendenden Diskontierungszinssatzes mit zeitlicher Verzögerung im sonstigen Ergebnis niederschlagen. Zusätzliche Ergebniseffekte können sich zudem aus geänderten Vorgaben im Zusammenhang mit der Bilanzierung und Bewertung von Pensionsrückstellungen ergeben.

Im Jahr 2015 hat die Bank die betriebliche Altersvorsorge für neue Mitarbeiter mit einem Unternehmenseintritt ab dem 1. August 2015 neu strukturiert, eigene Pensionsverpflichtungen entstehen insoweit im neuen Modell nicht mehr. Zudem hat die Bank in den letzten Geschäftsjahren vor 2022 verschiedene Maßnahmen erfolgreich umgesetzt mit dem Ziel, die GuV-Auswirkungen von Zins- und Inflationsveränderungen auf Pensionsverbindlichkeiten aus bis Juli 2015 zugesagten Versorgungsansprüchen zu vermindern. Insbesondere wurden bestehende Versorgungsordnungen angepasst, Pensionsansprüche in Höhe von 12,7 Mio. € über Abfindungsangebote abgelöst und Pensionsverpflichtungen im Volumen von 70,5 Mio. € auf einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds ausgelagert.

Die Effekte in Bezug auf die Pensionsrückstellungen haben im Berichtszeitraum zu zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von 9 Mio. € geführt. Die IKB geht derzeit davon aus, dass dieser Effekt bei konstanten Rahmenbedingungen in den nächsten beiden Geschäftsjahren ebenfalls zu einer Belastung der Verwaltungsaufwendungen jeweils im ersten Halbjahr führen wird. Auch die Anderen Verwaltungsaufwendungen lagen über Vorjahr und Prognose, was insbesondere auf Einmalaufwendungen für ungeplante Projektkosten im aufsichtsrechtlichen Umfeld zurückzuführen ist. Um diese Effekte bereinigt konnte der Verwaltungsaufwand auf 68 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €) weiter gesenkt werden.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis umfasst die sonstigen betrieblichen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen, die Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen sowie auf Wertpapiere des Umlauf- und Anlagevermögens und die Aufwendungen bzw. Erträge aus der Dotierung bzw. Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Das Sonstige Ergebnis lag im Konzern im Berichtszeitraum bei 1 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 3 Mio. € Aufwand) Dies ist auf die folgenden wesentlichen Einflüsse zurückzuführen:

- Insbesondere durch die anhaltend hohe Inflation, Zinssteigerungen und Ausweitungen der Credit Spreads war das Investmentportfolio der IKB im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres hohen, negativen Wertveränderungen ausgesetzt. Insgesamt hat sich der Wert des Investmentportfolios um rund 167 Mio. € verschlechtert, was auf die folgenden Einflussfaktoren zurückzuführen ist:

	in Mio. €	GuV-wirksam/ nicht GuV-wirksam
Aufwendungen aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren der Liquiditätsreserve per saldo	-436	GuV-wirksam
Aufwendungen aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens per saldo	-24	GuV-wirksam
Erträge aus der Schließung von Derivatepositionen des Bankbuchs per saldo	105	GuV-wirksam
Verbesserung des unrealisierten Ergebnisses außerbilanzieller Zinsswaps ¹⁾	380	nicht GuV-wirksam
Verschlechterung des unrealisierten Ergebnisses von Wertpapieren des Anlagevermögens ¹⁾	-192	nicht GuV-wirksam
Gesamt-Wertveränderung des Investmentportfolios	-167	

1) siehe hierzu das Anhangskapitel „Nicht realisierte Ergebnisse“

- Die GuV-wirksamen Komponenten der Wertveränderung haben sich im Sonstigen Ergebnis niedergeschlagen. Zum Ausgleich wurde ein Teilbetrag des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 345 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) aufgelöst.
- Aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen resultierte im Berichtszeitraum ein Aufwand in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. € Aufwand). Trotz überwiegender Kursverluste an den Kapitalmärkten (MSCI Europe – Aktienindex ca. -15 %, Pan-European Aggregate Anleihenindex ca. -13 %) im ersten Halbjahr 2022 konnte der Aufwand des CTA-Vermögens auf per saldo 6 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. € Aufwand) und damit auf eine Wertentwicklung von ca. -2,5 % begrenzt werden, da das CTA-Vermögen überwiegend in Kassenbeständen und Geldmarktfonds angelegt war. Die CTA-Wertentwicklung führte darüber hinaus bei bestimmten Versorgungsordnungen über eine Reduktion der Pensionsverpflichtungen zu Erträgen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).
- Aus der außergerichtlichen Beilegung von Aktivklagen sind im Sonstigen Ergebnis Erträge in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) enthalten.
- Darüber hinaus enthält das Sonstige Ergebnis Rechts- und Projektkosten bzw. Aufwendungen zur Absicherung von unternehmerischen Risiken und Restrukturierungsaufwendungen im Konzern in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €).

Risikovorsorgesaldo

Der Risikovorsorgesaldo umfasst Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie die Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft.

Zum Zwecke der Lageberichtserstattung werden in Übereinstimmung mit der internen Steuerung Zuschreibungen und Abschreibungen auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve nicht im Risikovorsorgesaldo, sondern im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen (siehe Abschnitt „Sonstiges Ergebnis“). Der Risikovorsorgesaldo lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 im Konzern bei 0 Mio. € Ertrag (Vorjahr: 2 Mio. € Ertrag). Hiervon entfielen auf das Segment Fördermittel 7 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €), auf das Segment Corporate Bank -6 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €) und auf das Segment Corporate Center -1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €).

Der Risikovorsorgesaldo im Konzern setzt sich aus Nettoaufwendungen aus Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. € Nettoaufwendungen) und Nettoerträgen aus der Auflösung von Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. € Nettoerträge) zusammen. Ergänzende Informationen zur Risikovorsorge finden sich im „Kapitel 3. Risikobericht“, Tabelle Risikovorsorge.

Steuern

Der Steueraufwand lag im Berichtszeitraum per saldo bei 0 Mio. € nach einem Steueraufwand von 1 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Ergebnis

Für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 ergibt sich ein Konzernüberschuss von 30 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem 31. Dezember 2021 von 16,0 Mrd. € auf 15,4 Mrd. € gesunken.

Das Bruttokreditvolumen, das auch das außerbilanzielle Geschäft enthält (siehe auch Kapitel 3. „Risikobericht“), ist gegenüber dem 31. Dezember 2021 von 17,4 Mrd. € auf 17,2 Mrd. € gesunken und umfasst im Wesentlichen mittel- und langfristige Kredite an Kreditinstitute, Kredite an Kunden, Schuldverschreibungen und die positiven Marktwerte der Derivate des Anlagebuchs sowie Bürgschaften. In ökonomischer Hinsicht wurden die Verluste aus den Wertpapieren der Liquiditätsreserve in Höhe von 436 Mio. € durch eine (nicht bilanzwirksame) Verbesserung des stillen Ergebnisses außerbilanzieller Geschäfte (Zinsswaps) in Höhe von rund 380 Mio. € überwiegend kompensiert. Zudem wurden 105 Mio. € Erträge aus der Schließung von Zinsswaps des Bankbuchs realisiert und eine Teilauflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 345 Mio. € vorgenommen.

Aktiva

Die Forderungen an Kreditinstitute im Konzern stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2021 im Wesentlichen aufgrund höherer besicherter Liquiditätsanlagen über die Eurex bei gleichzeitigem Rückgang von gestellten Barsicherheiten um 0,3 Mrd. € auf 3,3 Mrd. €. Die Barreserve-Bestände sind von 0,2 Mrd. € auf 0,1 Mrd. € zurückgegangen.

Die Forderungen an Kunden sind um 0,1 Mrd. € auf 8,8 Mrd. € zurückgegangen, da Effekte aus Tilgungen nicht vollständig durch Neugeschäft kompensiert wurden.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren im Konzern wurde im Rahmen der Reduzierung von Marktpreisrisiken im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 0,6 Mrd. € auf 2,4 Mrd. € verringert. Neben Veräußerungen ist der Rückgang auf Abschreibungen bei Schuldverschreibungen zurückzuführen, die aufgrund der Aufgabe der Dauerhalteabsicht in die Liquiditätsreserve umgegliedert wurden und damit auf Marktwertbasis bewertet werden. Aus der Bewertung zu Marktwerten können sich zukünftig sowohl Erträge, als auch weitere Aufwendungen ergeben. Insgesamt wurden Schuldverschreibungen mit einem Nominal in Höhe von 862 Mio. € umgewidmet.

Passiva

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 um 0,1 Mrd. € auf 8,6 Mrd. € reduziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringerten sich um 0,2 Mrd. € auf 4,6 Mrd. € im Wesentlichen aufgrund der rückläufigen Hereinnahme von Geschäftskundeneinlagen.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken hat sich aufgrund der ertragswirksamen Teilauflösung um 0,3 Mrd. € auf 0,2 Mrd. € reduziert.

Eigenkapital

In der Berichtsperiode ist das bilanzielle Eigenkapital gegenüber dem 31. Dezember 2021 aufgrund des Konzernüberschusses und unter Berücksichtigung der ertragswirksamen Teilauflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 940 Mio. € auf 970 Mio. € gestiegen.

Bei der Berechnung der regulatorischen Eigenmittel ist der Bestand des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 0,2 Mrd. € als hartes Kernkapital zu berücksichtigen.

Auf Finanzinstrumente des Bankbuchs in Form von Wertpapieren, Derivaten und aus nicht fristenkongruenter Refinanzierung des Kreditbuchs sind im Berichtszeitraum und in den vergangenen Geschäftsjahren durch die Veränderungen

von Marktzinssätzen, Währungskursen und Bonitäten unrealisierte Gewinne und unrealisierte Verluste entstanden. In den künftigen Geschäftsjahren können sich aus unrealisierten Verlusten Belastungen des Zinsüberschusses oder Veräußerungsverluste ergeben. Aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß der Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 ergab sich zum 30. Juni 2022 kein Rückstellungsbedarf.

Finanzlage

Aufgrund des Funding-Mix ist die Liquiditätslage der IKB stabil und die Refinanzierung insgesamt günstiger als in den Vorperioden. Neben zweckbestimmten und anderen besicherten Refinanzierungen bzw. im Rahmen von langfristigen Refinanzierungsprogrammen der EZB aufgenommenen Mitteln nimmt die IKB revolving Einlagen von Geschäfts- und Privatkunden herein und betreibt das Kreditneugeschäft selektiv.

Zur Darstellung der Fälligkeit von Verbindlichkeiten wird auf die Restlaufzeitengliederung im Anhang verwiesen. Zur Liquiditäts- und Finanzierungssituation wird auf das „Kapitel 3. Risikobericht“ verwiesen.

Gesamtaussage

Insbesondere aufgrund von inflationsinduziert höheren Aufwendungen für Altersvorsorge und Einmalaufwendungen für ungeplante Projektkosten im aufsichtsrechtlichen Umfeld wurde das prognostizierte Konzernergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres 2022 von rund 85 Mio. € auf gut 60 Mio. € gesenkt. Das Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von 30 Mio. € für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2022 liegt im Rahmen der angepassten Prognose. Die Finanz- und die Vermögenslage sind geordnet.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für die Steuerung bei der IKB von untergeordneter Bedeutung. Neben einer Vielzahl von steuerungsrelevanten Sub-Größen nutzt die IKB die nachfolgenden finanziellen Indikatoren als wesentliche Leistungsindikatoren zur Steuerung.

Aufsichtsrechtliche Kernkapitalquote

Die aufsichtsrechtliche harte Kernkapitalquote bzw. CET 1-Quote wird als Prozentsatz des aufsichtsrechtlichen harten Kernkapitals bzw. CET 1 in Bezug zu den aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva ermittelt. Hinsichtlich der Überleitung des aufsichtsrechtlichen CET 1 und der Risikoaktiva wird auf die Ausführung zur regulatorischen Kapitalsituation im „Kapitel 3. Risikobericht“ verwiesen.

Zum 30. Juni 2022 lag die CET 1-Quote (transitional) für die IKB-Gruppe bei 17,0 % und für die IKB AG bei 17,2 % (Details siehe „Kapitel 3. Risikobericht“). Dabei wendet die IKB erstmalig per 30. Juni 2022 das Wahlrecht gemäß Artikel 468 CRR (Capital Requirement Regulation) an. Hieraus ergibt sich in der transitional-Perspektive ein zusätzlicher CET 1-Anrechnungsbetrag in Höhe von 139 Mio. € bzw. eine Erhöhung der CET 1-Quote um 1,9 %-Punkte (IKB AG: 1,8 %-Punkte). Die Anwendung des Wahlrechts ist gemäß CRR bis zum 31. Dezember 2022 befristet und hat keine Auswirkungen auf die CET 1-Quoten in der fully phased-Sicht.

Die CET 1-Quote (fully phased) lag zum 30. Juni 2022 für die IKB-Gruppe bei 14,9 % und für die IKB AG bei 15,1 % (Details siehe „Kapitel 3. Risikobericht“). Damit hat die IKB die harte Kernkapitalquote gegenüber der Prognose von über 13 % (IKB AG: über 13,5 %) deutlich übertroffen. Ursächlich dafür war neben dem Gewinn des laufenden Geschäftsjahres zum einen die veränderte Ausschüttungspolitik der Bank bezogen auf den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020. Die Bank intendiert aktuell keine Ausschüttung und rechnet den Bilanzgewinnvortrag folglich im harten Kernkapital an. Zum anderen weisen die risikogewichteten Aktiva bedingt durch selektive Kreditvergabepraxis sowie positive Bonitätsmigrationen im Kreditportfolio eine deutlich rückläufige Tendenz auf. Dementgegen steht eine Teilauflösung des Fonds für

allgemeine Bankrisiken zum Ausgleich der Aufwendungen aus der Abschreibung von Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Wie im Geschäftsbericht 2021 im Anhang unter „Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 31. Dezember 2021 eingetreten sind“ bereits berichtet, hat die IKB per 28. Februar 2022 gegenüber der Bankenaufsicht eine Anzeige nach § 24 Abs. 1 Nr. 4 KWG abgegeben, dass sich das CET 1-Kapital von 1.349 Mio. € auf 1.220 Mio. € vermindert hat.

Leverage Ratio

Die Leverage Ratio setzt die weitgehend ungewichtete Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte in Beziehung zum regulatorischen Kernkapital und ist gemäß CRR II seit dem 28. Juni 2021 als verbindliche Mindestanforderung ausgestaltet.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Leverage Ratio gemäß Artikel 429 CRR II/CRR.

in %	IKB-Gruppe		IKB AG	
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021
Leverage Ratio (transitional)	7,1	8,2	7,3	8,4
Leverage Ratio (fully phased)	6,4	8,1	6,6	8,4

Die gesetzliche Mindestquote wird damit deutlich übertroffen und die Prognose des Geschäftsberichts 2021, die Leverage Ratio der IKB-Gruppe auf dem Niveau von über 7 % zu halten, eingehalten.

Das im Kapitel Regulatorische Kapitalausstattung im „Kapitel 3. Risikobericht“ beschriebene Wahlrecht nach Artikel 468 CRR ist auch in der Leverage Ratio in der Anwendung auf die transitional-Perspektive begrenzt und führt folglich in der fully phased-Perspektive zu einem um 139 Mio. € geringeren Kernkapital per 30. Juni 2022.

Gewinn vor Steuern

Sowohl im Konzern als auch in der IKB AG liegen das Konzernergebnis bzw. Jahresergebnis vor Steuern im Rahmen der angepassten Ergebnisprognose.

Cost Income Ratio und Return on Equity

Die Cost Income Ratio zeigt die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu der Summe aus Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss; die Kennziffer lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 im Konzern bei 71,7 % (Vorjahr: 59,9 %). Insbesondere aufgrund von inflationsinduziert höheren Aufwendungen für Altersvorsorge (9 Mio. €) und höheren Aufwendungen für Projekte (2 Mio. €) lag die Cost Income Ratio damit höher als prognostiziert. Bereinigt um diese Faktoren beträgt die Cost Income Ratio 61,5 %. Der Anstieg der Cost Income Ratio gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum resultiert insbesondere aus einem geringeren Zins- und Provisionsüberschuss, während der Verwaltungsaufwand, bereinigt um die genannten Sondereffekte, weiter auf 68 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €) gesenkt werden konnte.

Der Return on Equity als Verhältnis von Jahresüberschuss zum durchschnittlich zugeordneten Eigenkapital, das sich aus einer 12-prozentigen kalkulatorischen Kapitalunterlegung der Risikoaktiva gemäß CRR ergibt, lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 im Konzern bei 6,2 % (Vorjahr: 8,8 %) und damit insbesondere wegen der genannten Gründe unterhalb der Prognose des Geschäftsberichts 2021 in Höhe von knapp 9 %. Bereinigt um die höheren Aufwendungen für Altersvorsorge und Projektkosten beträgt der Return on Equity 8,5 %.

Liquidity Coverage Ratio

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist der Quotient aus dem Bestand an hochliquiden Aktiva (Liquiditätspuffer) und dem kurzfristigen Netto-Liquiditätsbedarf, quantifiziert als Saldo aller gewichteten Zu- und Abflüsse (Cashflows) der nächsten 30 Kalendertage.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der LCR im Vergleich zum 31. Dezember 2021.

	IKB-Gruppe		IKB AG	
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021
Liquidity Coverage Ratio in %	244	274	231	259

Damit lag die Kennziffer, wie prognostiziert, nachhaltig über dem im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2021 für das gesamte Geschäftsjahr 2022 angestrebten Mindestwert von 100 %.

Net Stable Funding Ratio

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) zur Abbildung der mittel- bis langfristigen Liquidität betrug zum 30. Juni 2022 in der IKB-Gruppe 122,4 % (IKB AG: 125,3 %) und lag damit wie prognostiziert nachhaltig über der gesetzlichen Mindestanforderung von 100 %.

3. Risikobericht

Sofern sich Methoden und Prozesse seit dem 31. Dezember 2021 nicht geändert haben, wird nachfolgend auf eine detaillierte Darstellung verzichtet und auf den Geschäftsbericht der IKB 2021 (siehe Seiten 28 bis 56) verwiesen.

Regulatorische Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit

Regulatorische Kapitalausstattung

Die Bank ermittelt die regulatorische Kapitalausstattung nach den Regularien der Capital Requirement Regulation (CRR). Für das Adressausfallrisiko hat die Bank seit dem Jahr 2019 die Zulassung zum Basis-IRB-Ansatz (Internal Ratings Based Approach) für das Corporate-Ratingverfahren erhalten. Zusätzlich hat die Bank in diesem Geschäftsjahr seitens der BaFin die Zulassung zum Basis-IRB-Ansatz für das Bankenrating erhalten und wendet diesen seit 31. März 2022 auch für diese Positionen an. Für die Ermittlung der Credit-Valuation-Adjustment-Charge nutzt die Bank die Standardmethode, für das operationelle Risiko den Basisindikatoransatz und für das Marktpreisrisiko die aufsichtlich vorgegebene Standardmethode. Weiterhin wendet die Bank zur Ermittlung der Nettobemessungsgrundlage für Derivate den aufsichtsrechtlichen Netting-Ansatz unter Berücksichtigung von bestehenden Aufrechnungsvereinbarungen an. Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die aufsichtsrechtlichen Risikopositionen, Eigenkapitalausstattung und -quoten (transitional und fully phased), wie sie unter Anrechnung des Zwischengewinns zum 30. Juni 2022 wirksam werden. Die CRR enthält diverse Regelungen, die erst im Zeitablauf vollumfänglich eingephased werden. Dabei bezeichnet im Regelwerk „transitional“ die Perspektive unter Berücksichtigung der zum jeweiligen Stichtag geltenden Regularien und fully phased unter Berücksichtigung einer Volleinphasung.

In der transitional-Perspektive hat die Bank erstmalig per 30. Juni 2022 das Wahlrecht gemäß Artikel 468 CRR in Anspruch genommen. Hieraus ergibt sich zum 30. Juni 2022 in zusätzlicher CET 1-Anrechnungsbetrag in Höhe von 139 Mio. €. Die Anwendung des Wahlrechts ist gemäß CRR bis zum 31. Dezember 2022 befristet.

Tabelle: Regulatorische Kapitalsituation der IKB-Gruppe unter CRR/CRR II¹⁾³⁾

Werte in Mio. €	30.6.2022 ⁴⁾		31.12.2021 ²⁾	
	transitional	fully phased	transitional	fully phased
Adressenausfallrisiko (inklusive CVA-Charge)	7.280	7.391	7.421	7.591
Marktrisikoäquivalent	133	133	156	156
Operationelles Risiko	452	452	448	448
Total Risk Weighted Assets (RWA)	7.866	7.977	8.025	8.194
Common Equity Tier 1 (CET 1)	1.335	1.186	1.361	1.361
Additional Tier 1 (AT 1)	0	0	8	0
Total Tier 1 (T 1)	1.335	1.186	1.368	1.361
Tier 2 (T 2)	487	487	586	590
Own Funds	1.821	1.672	1.954	1.951
CET 1-Ratio (in %)	17,0	14,9	17,0	16,6
T 1-Ratio (in %)	17,0	14,9	17,0	16,6
Own Funds Ratio (in %)	23,2	21,0	24,4	23,8

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

- 1) Angaben unter Berücksichtigung der Ein- und Ausphasungsregelungen der CRR; die CET 1-Quoten wurden nach aktuellem Rechtsstand der CRR zum 30. Juni 2022 bzw. 31. Dezember 2021 sowie der bekannten Interpretationen der Aufsicht und deren Auslegung ermittelt. Es ist nicht auszuschließen, dass zukünftige EBA-/EZB-Standards/Interpretationen bzw. sonstige aufsichtliche Handlungen retrograd zu einer abweichenden CET 1-Quote führen können.
- 2) Die IKB hatte einen angestrebten Ausschüttungsbetrag in Höhe des Jahresüberschusses der IKB AG für das Geschäftsjahr 2020 im regulatorischen Kapital über die Bildung eines Korrekturpostens antizipiert.
- 3) Angaben nach Bilanzfeststellung respektive unter Anrechnung des Zwischengewinns
- 4) Die Diskrepanz zwischen der transitional- und fully phased-Perspektive resultiert maßgeblich aus der erstmaligen Anwendung des Wahlrechtes gemäß Artikel 468 CRR zum 30. Juni 2022.

Tabelle: Regulatorische Kapitalsituation auf Einzelinstitutsebene unter CRR/CRR II¹⁾³⁾

Werte in Mio. €	30.6.2022 ⁴⁾		31.12.2021 ²⁾	
	transitional	fully phased	transitional	fully phased
Adressenausfallrisiko (inklusive CVA-Charge)	7.432	7.550	7.579	7.746
Marktrisikoäquivalent	133	133	148	148
Operationelles Risiko	372	372	384	384
Total Risk Weighted Assets (RWA)	7.937	8.055	8.111	8.278
Common Equity Tier 1 (CET 1)	1.365	1.219	1.400	1.400
Additional Tier 1 (AT 1)	0	0	0	0
Total Tier 1 (T 1)	1.365	1.219	1.400	1.400
Tier 2 (T 2)	486	486	518	515
Own Funds	1.851	1.705	1.919	1.915
CET 1-Ratio (in %)	17,2	15,1	17,3	16,9
T 1-Ratio (in %)	17,2	15,1	17,3	16,9
Own Funds Ratio (in %)	23,3	21,2	23,7	23,1

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

- 1) Angaben unter Berücksichtigung der Ein- und Ausphasungsregelungen der CRR; die CET 1-Quoten wurden nach aktuellem Rechtsstand der CRR zum 30 Juni 2022 bzw. 31. Dezember 2021 sowie der bekannten Interpretationen der Aufsicht und deren Auslegung ermittelt. Es ist nicht auszuschließen, dass zukünftige EBA-/EZB-Standards/Interpretationen bzw. sonstige aufsichtliche Handlungen retrograd zu einer abweichenden CET 1-Quote führen können.
- 2) Die IKB hatte einen angestrebten Ausschüttungsbetrag in Höhe des Jahresüberschusses der IKB AG für das Geschäftsjahr 2020 im regulatorischen Kapital über die Bildung eines Korrekturpostens antizipiert.
- 3) Angaben nach Bilanzfeststellung respektive unter Anrechnung des Zwischengewinns
- 4) Die Diskrepanz zwischen der transitional- und fully phased-Perspektive resultiert maßgeblich aus der erstmaligen Anwendung des Wahlrechtes gemäß Artikel 468 CRR zum 30. Juni 2022.

Mit 14,9 % auf Gruppen- und 15,1 % auf Einzelinstitutsebene liegen die CET 1-Quoten (fully phased) der IKB über den gesetzlichen Mindestanforderungen an das CET 1 einschließlich Kapitalerhaltungspuffer und antizyklischem Kapitalpuffer sowie den SREP-Eigenmittelanforderungen, die die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) im Rahmen ihres bankenaufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Beurteilungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) festgesetzt hat.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die an die IKB gestellten Kapitalanforderungen auf Einzelinstitutsebene und Gruppenebene. Darüber hinaus erging mit Datum vom 16. Februar 2022 ein Bescheid der BaFin hinsichtlich temporärer Kapitalzuschläge gemäß § 10 Abs. 3 Satz 1 KWG. Diese gelten ausweislich des Bescheides nur für das Einzelinstitut.

Tabelle: Regulatorische Kapitalanforderungen

Quoten in %	30.6.2022		
	Hartes Kernkapital	Kernkapital	Gesamtkapital
Kapitalanforderung			
Säule I-Anforderungen (Artikel 92 CRR)	4,50	6,00	8,00
Säule II-Anforderungen (SREP)	1,13	1,50	2,00
Kapitalerhaltungspuffer (CCB)	2,50	2,50	2,50
Antizyklischer Kapitalpuffer (CCyB)	0,02	0,02	0,02
Summe Institutsgruppe	8,14	10,02	12,52
Kapitalzuschlag gemäß § 10 Absatz 3 Satz 1 KWG (nur Einzelinstitut)	2,25	3,00	4,00
Summe Einzelinstitut	10,39	13,02	16,52
Nachrichtlich: Netto-Eigenmittelzielkennziffer	0,90	0,90	0,90
Kapitalquoten – IKB AG			
Aktuelle Kapitalquote (transitional)	17,20	17,20	23,32
MDA-Überschuss	681 bps	418 bps	680 bps
Kapitalquoten – IKB-Gruppe			
Aktuelle Kapitalquote (transitional)	16,97	16,97	23,16
MDA-Überschuss	883 bps	695 bps	1.064 bps

Der MDA (Maximum Distributable Amount)-Überschuss in der relevanten Perspektive liegt somit bei 418 bps im Kernkapital der IKB AG. Ohne Berücksichtigung des Wahlrechts gemäß Artikel 468 CRR beträgt der MDA-Überschuss 238 bps.

Minimum Requirements for Eligible Liabilities (MREL)

Die IKB wurde seitens der BaFin zu keinen über die ohnehin bestehenden Säule-1-Anforderungen hinausgehenden Anforderungen für eine MREL-Quote verpflichtet, d. h. es wurde kein Rekapitalisierungsbetrag im Sinne des Artikel 2 Delegierte Verordnung (EU) 2016/1450 festgesetzt.

Risikotragfähigkeit

Hinsichtlich des Risikotragfähigkeitskonzepts wird auf den Geschäftsbericht der IKB 2021 (siehe Seite 32f.) verwiesen.

Die nachstehende Tabelle stellt den Kapitalbedarf in der Ökonomischen Perspektive, der sich zur Deckung der unerwarteten Verluste rechnerisch (Value at Risk) in einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 99,9 % ergeben könnte, der Risikodeckungsmasse gegenüber, die in den nächsten zwölf Monaten zur Verfügung stehen wird.

Tabelle: Kapitalbedarf – Ökonomische Perspektive

	30.6.2022	30.6.2022	31.12.2021	31.12.2021
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Adressenausfallrisiko	525	59 %	639	55 %
Marktpreisrisiko	300	33 %	401	34 %
Operationelles Risiko	65	7 %	117	10 %
Refinanzierungskostenrisiko	9	1 %	8	1 %
Summe	898	100 %	1.165	100 %
abzgl. Diversifikationseffekte	-95		-136	
Gesamtrisikoposition	803		1.029	
Risikodeckungsmasse	1.260		1.415	

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Die Risikotragfähigkeit ist auch für die nächsten zwölf Monate gegeben.

Prognoserechnungen und Stresstests

Mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche und regulatorische Entwicklung erstellt die Bank verschiedene Prognoserechnungen zur erwarteten Auslastung der Risikotragfähigkeit für die kommenden beiden Geschäftsjahre in der Ökonomischen Perspektive und für fünf Geschäftsjahre in der Normativen Perspektive. Basis für diese Prognoserechnungen ist das Planszenario der Bank mit den aktuellen Erwartungen an die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und gestörter Lieferketten, des Ukraine-Krieges sowie an die Zinsentwicklung. Zusätzlich ist in den Prognoserechnungen berücksichtigt, dass Ergänzungskapitalbestandteile ab dem 1. Januar 2023 nicht mehr als Bestandteil der Risikodeckungsmasse in der Ökonomischen Perspektive anerkannt werden. Daneben führt die Bank quartärllich und anlassbezogen verschiedene Stresstests mit unterschiedlicher Schwere durch, wobei sowohl risikoartenübergreifende makroökonomische und historische Stress-Szenarien als auch spezifische Stress-Events untersucht werden. Als Ergebnis ist hieraus festzuhalten, dass bei Eintritt des Planszenarios in der Normativen Perspektive alle regulatorischen Anforderungen eingehalten werden und die Risikodeckungsmasse den Kapitalbedarf für unerwartete Risiken in der Ökonomischen Perspektive übersteigen wird, während in einzelnen Stress-Szenarien und Stress-Events die Risikodeckungsmasse in einer statischen Betrachtung ohne Gegenmaßnahmen nicht ausreichen würde, um die korrespondierende Gesamtrisikoposition vollständig abzudecken.¹

Die Ergebnisse der Stresstests werden dem Vorstand und Aufsichtsrat präsentiert und daraus resultierende Handlungsempfehlungen erörtert.

Risikostrategie

Hinsichtlich der Risikostrategie wird auf den Geschäftsbericht der IKB 2021 (siehe Seite 34) verwiesen. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 ergaben sich keine wesentlichen Anpassungsnotwendigkeiten.

Adressenausfallrisiken

Hinsichtlich des Kreditgenehmigungsprozesses und der Einzelengagementüberwachung, der Ratingprozesse und Ratingssysteme, der Quantifizierung des Kreditrisikos sowie der Portfolioüberwachung und -steuerung wird auf den Geschäftsbericht der IKB 2021 (siehe Seiten 36f.) verwiesen.

¹ Bei diesen Stress-Szenarien handelt es sich um Szenarien mit verschärften Annahmen und aus diesem Grund werden diese gegenwärtig nur mit einer „geringen“ Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Struktur des Adressenausfallrisikos

Das Kreditvolumen zum 30. Juni 2022 setzt sich folgendermaßen zusammen:

Tabelle: Kreditvolumen – Konzern

in Mio. €	30.6.2022	31.12.2021	Änderung	30.6.2021	Änderung
Guthaben bei Zentralnotenbanken	125	228	-103	367	-242
Forderungen an Kreditinstitute	3.263	2.999	264	2.911	352
Forderungen an Kunden	8.770	8.847	-77	9.136	-366
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ohne eigene Schuldverschreibungen	2.393	3.039	-646	3.115	-722
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	630	630	-	304	326
Beteiligungen	1	1	-	1	-
Zwischensumme: Bilanzaktiva	15.182	15.744	-562	15.834	-652
Eventualverbindlichkeiten ¹⁾	1.123	1.300	-177	1.429	-306
Positive Marktwerte im Derivate-Anlagebuch ²⁾	883	302	581	308	575
Wertberichtigungen	135	149	-14	163	-28
Wertpapierleihe	92	-	92	-	92
nicht konsolidierte IKB-Guthaben in nicht festverzinslichen Wertpapieren ³⁾	-178	-75	-103	-96	-82
Bruttokreditvolumen	17.237	17.420	-183	17.638	-401
nachrichtlich: weitere wesentliche Adressenausfallrisiken außerhalb des Bruttokreditvolumens					
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.020	910	110	1.063	-43
Anteile an assoziierten und verbundenen Unternehmen	2	3	-1	2	-

1) vor Abzug von Risikovorsorge

2) Inklusive 7 Mio. € (31. Dezember 2021: 25 Mio. €) positive Marktwerte aus Protection Seller CDS, deren Nominalvolumina bilanziell als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

3) Diese Angabe wurde ergänzt. Das Bruttokreditvolumen wurde zu den Stichtagen 31. Dezember 2021 und 30. Juni 2021 angepasst.

Insgesamt hat sich das Bruttokreditvolumen im IKB-Konzern zum 30. Juni 2022 gegenüber dem 31. Dezember 2021 reduziert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den Schuldverschreibungen nach Abschreibungen infolge der Umgliederung ins Umlaufvermögen und Verkäufen langlaufender Staatsanleihen sowie der Verringerung von Eventualverbindlichkeiten (Auslauf Protection Seller CDS). Der gleichzeitige Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute und positiven Marktwerten im Derivate-Anlagebuch hat die Reduzierung teilweise kompensiert.

Segmentstruktur

Tabelle: Kreditvolumen nach Segmenten – Konzern

	30.6.2022 in Mio. €	30.6.2022 in %	31.12.2021 in Mio. €	31.12.2021 in %
Kreditbuch	9.157	53	9.340	54
davon nach Corporate Bank	4.123	24	4.199	24
davon nach Fördermitteln	5.034	29	5.141	30
Corporate Center	8.080	47	8.080	46
davon Liquiditätsbuch ¹⁾	2.758	16	3.432	20
davon Protection Seller CDS ²⁾	918	5	1.009	6
davon Geldmarktprodukte ³⁾	4.404	26	3.639	20
davon Guthaben bei Zentralbanken ⁴⁾	1.675	10	1.728	10
Gesamt	17.237	100	17.420	100

- 1) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne eigene Anleihen und Wertpapiere im Kreditbuch; diese Angabe wurde zum Stichtag 31.12.2021 angepasst (ohne nicht konsolidiertes IKB-Guthaben in nicht festverzinslichen Wertpapieren)
- 2) ohne Protection Seller CDS im Kreditbuch
- 3) inklusive Call accounts, loan deposits und Derivate mit positivem Marktwert, Adjustierungen
- 4) Im Guthaben bei Zentralbanken sind neben der Bilanzposition „Guthaben bei Zentralnotenbanken“ auch Overnight-Geschäfte enthalten, die unter der Bilanzposition „Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen werden.

Das Kreditbuch reduzierte sich leicht sowohl durch rückläufige Kundenforderungen als auch durch ausgelaufene Protection Seller CDSs. Das Kreditvolumen im Corporate Center bleibt insgesamt konstant, wobei sich das Liquiditätsbuch und die Protection Seller CDSs reduzierten, während die Geldmarktprodukte im Wesentlichen durch höhere positive Marktwerte im Derivate-Anlagebuch anstiegen.

Geografische Struktur

Tabelle: Kreditvolumen nach Regionen – Konzern

	30.6.2022				31.12.2021			
	in Mio. €	in %	in Mio. € davon Kreditbuch	in % davon Kredit- buch	in Mio. €	in %	in Mio. € davon Kreditbuch	in % davon Kredit- buch
Inland	12.789	74	7.278	79	12.376	71	7.356	79
Ausland	3.517	20	948	10	4.059	23	998	11
Westeuropa	2.496	14	756	8	2.927	17	802	9
davon Frankreich	642	4	107	1	743	4	124	1
davon EU ¹⁾	372	2	0	0	508	3	0	0
davon Spanien	293	2	50	1	325	2	47	1
davon Niederlande	261	2	92	1	253	1	122	1
davon Belgien	196	1	19	0	301	2	19	0
Osteuropa	414	2	82	1	481	3	61	1
davon Polen	169	1	67	1	188	1	46	0
davon Rumänien	130	1	0	0	154	1	0	0
davon Ungarn	100	1	0	0	100	1	0	0
Nordamerika	550	3	100	1	595	3	123	1
Sonstige Länder	57	0	10	0	56	0	12	0
Zwischensumme	16.306	95	8.226	90	16.435	94	8.355	89
Risikoausplatzierungen ²⁾	931	5	931	10	985	6	985	11
Gesamt	17.237	100	9.157	100	17.420	100	9.340	100

1) Europäische Kommission, ESM und Europäische Investitionsbank

2) Hermesbürgschaften, Haftungsfreistellungen, Ausplatzierungen

Die Reduzierung des Gesamtvolumens erfolgt im Ausland überwiegend im Corporate Center, insbesondere in westeuropäischen Ländern. Das inländische Volumen steigt.

Im Kreditbuch ging der Anteil der Kredite im Ausland leicht von 11 % auf 10 % zurück.

Branchenstruktur

Tabelle: Kreditvolumen nach Branchen – Konzern

	30.6.2022				31.12.2021			
	in Mio. €	in %	in Mio. € davon Kredit- buch	in % davon Kredit- buch	in Mio. €	in %	in Mio. € davon Kredit- buch	in % davon Kredit- buch
Industriebranchen	7.342	43	7.282	80	7.616	44	7.555	81
Energieversorgung	627	4	627	7	662	4	660	7
Automotive	584	3	584	6	646	4	646	7
Chemische und pharmazeuti- sche Industrie	521	3	495	5	567	3	541	6
Ernährungsgewerbe	494	3	494	5	527	3	526	6
Papiergewerbe	488	3	488	5	475	3	475	5
Einzelhandel (ohne Kfz, Tankstellen)	464	3	461	5	449	3	442	5
Maschinenbau	449	3	447	5	449	3	445	5
Metallerzeugung und -bearbeitung	360	2	360	4	366	2	366	4
Großhandel (ohne Kfz)	329	2	328	4	366	2	364	4
Baugewerbe	322	2	319	3	278	2	271	3
Sonstige Industriebranchen	2.704	16	2.679	29	2.831	16	2.819	30
Immobilien	852	5	850	9	704	4	694	7
Finanzsektor	338	2	89	1	383	2	94	1
Banken	5.538	32	2	0	4.748	27	8	0
Öffentlicher Sektor	2.236	13	3	0	2.984	17	4	0
Zwischensumme	16.306	95	8.226	90	16.435	94	8.355	89
Risikoausplatzierungen ¹⁾	931	5	931	10	985	6	985	11
Gesamt	17.237	100	9.157	100	17.420	100	9.340	100

1) Hermesbürgschaften, Haftungsfreistellungen, Ausplatzierungen

Der Diversifizierungsgrad in den Industriebranchen bleibt unverändert hoch – auf keine Industriebranche entfällt ein Portfolioanteil von mehr als 4 %. Die sonstigen Industriebranchen entfallen auf 26 weitere Branchencluster. Die IKB ist in den besonders von der Pandemie betroffenen Branchen wie Kultur, Sport und Unterhaltung, Textil- und Bekleidungs-gewerbe, Gastgewerbe sowie Schifffahrt und Luftfahrt mit insgesamt 119 Mio. € (31. Dezember 2021: 144 Mio. €) nur sehr zurückhaltend und weiter abnehmend vertreten.

Das Kreditportfolio wird auch hinsichtlich wirtschaftlicher Sondersituationen wie zum Beispiel des deutlichen Anstiegs der Rohstoff- und Energiepreise bzw. ihrer Verfügbarkeit, gestörter Lieferketten sowie der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs überwacht. Auf das Kreditportfolio der IKB zeigen sich nach wie vor bisher keine wesentlichen Auswirkungen, ohne dass die weitere Entwicklung bereits vollständig absehbar wäre. Die IKB hat unverändert keine Engagements in den Ländern Russland, Belarus und Ukraine. Sekundäreffekte im Zusammenhang mit den aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen sieht die Bank unverändert vor allem im Automotive-Bereich. Die weitere Entwicklung wird darüber hin-aus davon abhängen, inwieweit die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise durch Überwälzungen der Preissteigerun-gen auf Endabnehmer möglich sein wird.

Bonitätsstruktur

Das Kreditvolumen verteilt sich auf die internen Ratingklassen wie folgt:

Tabelle: Kreditvolumen nach Bonitätsstruktur¹⁾ – Konzern

	30.6.2022				31.12.2021			
	in Mio. €	in %	in Mio. € davon Kreditbuch	in % davon Kreditbuch	in Mio. €	in %	in Mio. € davon Kreditbuch	in % davon Kreditbuch
1-4	8.268	48	1.254	14	8.137	47	1.227	13
5-7	4.608	27	3.690	40	4.472	26	3.487	37
8-10	2.525	15	2.381	26	2.758	16	2.577	28
11-13	584	3	581	6	709	4	705	8
14-15	160	1	160	2	180	1	180	2
Non-performing Assets ²⁾	161	1	160	2	179	1	179	2
Zwischensumme	16.306	95	8.226	90	16.435	94	8.355	89
Risikoausplatzierungen ³⁾	931	5	931	10	985	6	985	11
Gesamt	17.237	100	9.157	100	17.420	100	9.340	100

1) sinkende Bonität bei steigender Ratingklasse

2) vor Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft

3) Hermesbürgschaften, Haftungsfreistellungen, Ausplatzierungen

Im Kreditbuch erhöhte sich das Volumen sowie der Anteil in den sehr guten und guten Bonitäten (1-7) auf 54 %. Der Anteil und das Volumen der Engagements in mittleren (8-10) und schwächeren Bonitäten (11-15) liegen überwiegend im Kreditbuch und sind zum Halbjahr zurückgegangen. Neben den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf Lieferketten, Rohstoffverfügbarkeit und Preissteigerungen können insbesondere die aus dem Ukraine-Krieg resultierenden Folgen – u. a. auf das Wirtschaftswachstum – Auswirkungen auf zukünftige Bonitätsmigrationen und damit das Kreditrisiko der Bank haben.

Non-performing Assets

Tabelle: Non-performing Assets¹⁾ – Konzern

	30.6.2022 in Mio. €	31.12.2021 in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
Assets mit Einzel-Risikovorsorge	136	170	-34	-20
Nicht wertgemindert	25	9	16	178
Gesamt	161	179	-18	-10
in % des Kreditvolumens	0,9 %	1,0 %		
in % des Kreditvolumens gegenüber Unternehmen	1,8 %	1,9 %		
Nachrichtlich: NPL-Quote gemäß EBA-Definition ²⁾	1,8 %	1,9 %		

1) vor Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für das Kreditgeschäft, vor Niederstwertabschreibung Wertpapiere

Nicht als Non-performing Assets gelten:

- 18 Mio. € (31. Dezember 2021: 7 Mio. €) Risikoausplatzierungen, die zwar auf Non-performing Assets entfallen, aber von anderen Banken oder öffentlichen Stellen übernommen sind und somit auf die Haftungsübernehmer abgestellt sind (Bonitätswechsel).
- 4 Mio. € (31. Dezember 2021: 2 Mio. €) nicht gezogene Zusagen bei Schuldern, deren Restengagement als Non-performing Asset geführt wird.

2) als Non-performing klassifizierte Forderungen/gesamter Forderungsbestand nach Anhang V der Durchführungsverordnung (EU) 680/2014

In einem insbesondere wegen des Ukraine-Kriegs und gestörter Lieferketten und Preissteigerungen weiterhin nicht einfachen gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnten die Non-performing Assets zum aktuellen Stichtag reduziert werden und liegen weiterhin auf niedrigem Niveau. Insgesamt betrug der Bestand der Non-performing Assets und der weiteren durch die auf Sanierungsmaßnahmen spezialisierten Einheiten der Bank betreuten Engagements zum Stichtag 30. Juni 2022 0,4 Mrd. € (31. Dezember 2021: 0,5 Mrd. €).

Die Deckungsquote der Non-performing Assets mit Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen und auf Non-performing Assets entfallene Pauschalwertberichtigungen beträgt 49 % (31. Dezember 2021: 47 %).

Risikovorsorge

Tabelle: Risikovorsorge – Konzern

	30.6.2022 in Mio. €	30.6.2021 in Mio. €	Veränderung in %	31.12.2021
Bestandsentwicklung EWB/Rückstellungen¹⁾				
Anfangsbestand	82,0	65,6	25	65,6
Inanspruchnahme	-16,7	-3,1	>100	-31,6
Auflösung	-7,3	-2,0	>100	-3,2
Unwinding	-1,0	-0,9	11	-1,2
Zuführung Einzelwertberichtigungen//Rückstellungen	15,8	18,5	-15	52,3
Fremdwährungsänderung	-	0,0	-	0,1
Bestand EWB/Rückstellungen	72,8	78,1	-7	82,0
Pauschalwertberichtigungen²⁾				
Anfangsbestand	72,3	103,0	-30	103,0
Zuführung/Auflösung	-6,2	-15,2	-59	-30,7
Bestand Pauschalwertberichtigungen	66,1	87,8	-25	72,3
Bestand Risikovorsorge gesamt (inkl. Rückstellungen)	138,9	165,9	-16	154,3

1) ohne als Rückstellungen gebuchte Pauschalwertberichtigung für Eventualverbindlichkeiten

2) inklusive als Rückstellungen gebuchte Pauschalwertberichtigung für Eventualverbindlichkeiten

Der Bestand der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen liegt im ersten Halbjahr 2022 aufgrund höherer Inanspruchnahmen und Auflösungen bei rückläufigen Zuführungen unter dem Bestand des ersten Halbjahres 2021.

Der Bestand der Pauschalwertberichtigungen ist im ersten Halbjahr um 6,2 Mio. € zurückgegangen. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der Engagements in schwachen und mittleren Bonitäten.

Der annualisierte Risikovorsorgesaldo im Verhältnis zum Kreditvolumen im Kreditbuch lag im Berichtszeitraum bei -1 Basispunkt (Geschäftsjahr 2021: 12 Basispunkte).

Liquiditätsbuch nach Assetstruktur

Tabelle: Volumen nach Assets – Konzern

	30.6.2022 in Mio. €	30.6.2022 in %	31.12.2021 ¹⁾ in Mio. €	31.12.2021 in %
Staatsanleihe	1.573	57	2.195	64
Covered Bonds	201	7	202	6
Financial Senior Unsecured	416	15	257	7
EU und Supras	372	13	508	15
Corporate Bond	112	4	112	3
Agencies und staatsgarantierte Anleihen	84	3	158	5
Gesamt	2.758	100	3.432	100

1) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne eigene Anleihen und Wertpapiere im Kreditbuch; diese Angabe wurde zum Stichtag 31. Dezember 2021 angepasst (ohne nicht konsolidiertes IKB-Guthaben in nicht festverzinslichen Wertpapieren).

Liquiditätsbuch nach geografischer Struktur

Tabelle: Volumen nach Ländern – Konzern

	30.6.2022 in Mio. €	30.6.2022 in %	31.12.2021 ²⁾ in Mio. €	31.12.2021 in %
Deutschland	1.155	42	1.555	45
EU ¹⁾	372	13	508	15
Frankreich	193	7	292	9
Niederlande	170	6	131	4
Belgien	129	5	238	7
restliche Länder	739	27	708	21
Gesamt	2.758	100	3.432	100

1) Europäische Kommission, ESM und Europäische Investitionsbank

2) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne eigene Anleihen und Wertpapiere im Kreditbuch; diese Angabe wurde zum Stichtag 31. Dezember 2021 angepasst (ohne nicht konsolidiertes IKB-Guthaben in nicht festverzinslichen Wertpapieren).

Liquiditätsbuch nach Bonitätsstruktur

Tabelle: Volumen nach Bonität – Konzern

	30.6.2022 in Mio. €	30.6.2022 in %	31.12.2021 ¹⁾ in Mio. €	31.12.2021 in %
1-4	2.304	84	3.009	88
5-7	324	12	269	8
8-10	130	5	154	4
11-13	0	0	0	0
14-15	0	0	0	0
Non-performing Assets	0	0	0	0
Gesamt	2.758	100	3.432	100

1) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne eigene Anleihen und Wertpapiere im Kreditbuch; diese Angabe wurde zum Stichtag 31. Dezember 2021 angepasst (ohne nicht konsolidiertes IKB-Guthaben in nicht festverzinslichen Wertpapieren).

Liquiditätsrisiko

Hinsichtlich der Liquiditätsrisiken wird auf den Geschäftsbericht der IKB 2021 (siehe Seiten 46 und 47) verwiesen. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 ergaben sich keine wesentlichen Anpassungsnotwendigkeiten.

Liquiditätssituation

Die Bank rechnet, verteilt über die nächsten zwölf Monate, je nach Entwicklung des Neugeschäfts und unter Berücksichtigung der von Kunden nicht ausgenutzten Kreditlinien sowie Liquiditätszusagen, mit einem zu deckenden Mittelbedarf von 3,7 Mrd. € (31. Dezember 2021: 1,1 Mrd. €). Die deutliche Ausweitung resultiert aus fälligen TLTRO-Transaktionen.

Die Liquiditätsplanung basiert auf einer Reihe von Annahmen über die oben genannten und weiteren liquiditätsbestimmenden Faktoren der Aktiv- sowie der Passivseite. Im Falle eines kumulierten Nichteintritts mehrerer dieser Annahmen können sich Liquiditätsengpässe ergeben. In Betracht kommt hier z. B. eine Marktentwicklung, welche die Prolongation von durch den Einlagensicherungsfonds garantierten Passiva nicht oder nicht ausreichend erlaubt. Für diesen Fall hat

die IKB einen Liquiditätsnotfallplan, der ein Maßnahmenbündel und eine festgelegte Vorgehensweise beschreibt, mit welcher im Falle eines Liquiditätsengpasses reagiert wird.

Per 30. Juni 2022 liegt der minimale Liquiditätssaldo um etwa 0,6 Mrd. € (31. Dezember 2021: 1,0 Mrd. €) über dem Liquiditätslimit. Unter Berücksichtigung der juristischen Fälligkeiten von Aktiv- und Passivpositionen, der Geldaufnahmemöglichkeiten bei der Zentralbank sowie im besicherten Interbankenmarkt und ohne das geplante Kreditneugeschäft ceteris paribus (unterstellt werden gleichbleibende Marktwerte) ist die Bank für einen Zeitraum von 7 Monaten (31. Dezember 2021: 11 Monate) durchfinanziert und verfügt dabei über eine freie Liquiditätsreserve in Höhe von 1,8 Mrd. € (31. Dezember 2021: 1,8 Mrd. €).

Refinanzierungssituation

Wesentliche Bestandteile der Refinanzierung der IKB sind neben besicherten Finanzierungen im Interbankenmarkt (Eurex-Repo-Geschäfte/bilaterale Repo-Geschäfte) und Refinanzierungen über die EZB das unter dem Einlagensicherungsfonds (ESF) besicherte Einlagen- und Schuldscheindarlehengeschäft mit Unternehmenskunden, Privatkunden und institutionellen Investoren. Mit einer Quote von 90 % zum 30. Juni 2022 hat die IKB eine solide Loan to Deposit Ratio (LtD-Ratio) – gerechnet als das Kreditbuch ohne Fördermittel im Verhältnis zur Summe aus Privat- und Geschäftskundeneinlagen sowie Schuldscheindarlehen – (30. Juni 2021: 89 %). Die Berechnung der LtD-Ratio wurde in Zusammenhang mit der erstmaligen Erstellung der Segmentberichterstattung aktualisiert. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Im Rahmen ihres Refinanzierungsmix nutzt die Bank überdies im Kundenkreditgeschäft aktiv Programmkredite der öffentlichen Förderbanken.

Details sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Refinanzierungsquelle (HGB-Buchwerte inklusive Zinsabgrenzung)	30.6.2022 in Mio. €	31.12.2021 in Mio. €
Kundeneinlagen	4.340	4.398
Privatkundeneinlagen	2.779	2.592
Geschäftskundeneinlagen	1.560	1.806
Besicherte Refinanzierungen	8.490	8.605
Förderdarlehen	5.055	5.153
Interbankenmarkt	0	0
davon Eurex	0	0
davon Sonstige	0	0
EZB	3.435	3.452
davon TLTRO	3.435	3.452
davon Offenmarkt	0	0
Unbesicherte Refinanzierungen	289	389
davon Inhaberschuldverschreibungen (inklusive Rückkäufe)	46	56
davon Senior Preferred	-	-
davon Senior Non-Preferred	46	56
davon Schuldscheindarlehen	242	332
davon Senior Preferred	15	-
davon Senior Non-Preferred	227	332
davon Sonstige	0	0
Nachrangige/hybride Refinanzierungen	774	783
davon Nachrang	699	708
davon Hybrid (Funding Trust)	75	75
Eigenkapital	1.210	1.525
davon Eigenkapital	970	940
davon Fonds für allgemeine Bankrisiken	240	585

Marktpreisrisiko

Hinsichtlich der Methoden und Prozesse im Marktpreisrisiko wird auf den Geschäftsbericht der IKB 2021 (siehe Seiten 47 bis 49) verwiesen. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 ergaben sich keine wesentlichen Anpassungsnotwendigkeiten.

Das Marktpreisrisiko der IKB resultiert aus den Risikofaktoren Zinsen, Credit Spreads, FX (Foreign Exchange)-Kursen, Gold, Aktienindizes sowie deren Volatilitäten. Die IKB führt kein Handelsbuch, sodass sich sämtliche Marktpreisrisiken im Anlagebuch befinden.

Zinsänderungsrisiken werden in der IKB in Form von Zinsanpassungs- und Zinsstrukturrisiken eingegangen.

Das im Rahmen des Marktpreisrisikos identifizierte und quantifizierte Credit Spread-Risiko der IKB resultiert aus Wertpapieren und Kreditderivaten sowie Krediten und Schuldscheindarlehen, deren Kreditnehmer am Kapitalmarkt Wertpapiere emittiert haben. Die Steuerung/Absicherung der Credit Spread-Risiken von Wertpapieren erfolgt selektiv in Abhängigkeit des jeweiligen Marktumfeldes durch den gezielten Abbau von Positionen oder den Abschluss von risikoreduzierenden Derivaten.

Währungspositionen bestehen in der IKB im Wesentlichen nur in USD.

Marktpreisrisikoprofil im Jahresvergleich

Die folgende Tabelle zeigt im Halbjahresvergleich die Entwicklung des Marktpreisrisikoprofils auf Ebene des Risikokonsolidierungskreises mittels Zins- und Credit Spread-Basis Point Value sowie des Value at Risk in der Ökonomischen Perspektive zum 99,9 %-Konfidenzniveau mit einer Haltedauer von einem Jahr. In einem durch unsichere Erwartungen an

Inflation und Wirtschaftswachstum geprägten volatilem Marktumfeld konnte der Value at Risk im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn reduziert werden. Die Reduktion der Value at Risk-Werte ist im Wesentlichen auf den Abbau von Positionen im Investmentportfolio zurückzuführen.

Tabelle: Marktpreisrisikoprofil

in Mio. €	Stichtagswert zum 30.6.2022	Stichtagswert zum 31.12.2021
Zins-Basis Point Value (BPV)	-0,2	-0,3
Credit Spread-BPV	-3,2	-6,1
VaR – Zins und Volatilität	-143	-191
VaR – Credit Spread	-187	-273
VaR – FX und Volatilität	-23	-29
VaR – Sonstige	-14	-39
Korrelationseffekt	+118	+180
Risikopuffer	-50	-50
VaR gesamt	-300	-401

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Nichtfinanzielle Risiken²

Operationelle Risiken

Hinsichtlich der Operationellen Risiken wird auf den Geschäftsbericht der IKB 2021 (siehe Seite 49f.) verwiesen. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 ergaben sich keine wesentlichen Anpassungsnotwendigkeiten.

Das im Halbjahr festgestellte Bruttoschadensvolumen auf Konzernebene wie auch auf Ebene der IKB AG betrug insgesamt 0,1 Mio. € (erstes Halbjahr 2021: 1,4 Mio. €³). Im Einzelfall beruhen die Schadensangaben auf Schätzungen, die zum Teil auf Basis aktualisierter Erkenntnisse erst mit einem zeitlichen Nachlauf präzisiert werden können.

Rechtsrisiken

Unter die Nichtfinanziellen Risiken wird auch das Rechtsrisiko subsumiert, also das Risiko von Verlusten durch Verletzung von rechtlichen Rahmenbedingungen, neue gesetzliche Regelungen und für die Bank nachteilige Änderungen oder Auslegungen (z. B. höchstrichterliche Entscheidungen) bestehender gesetzlicher Regelungen. Daneben sind aus vertraglichen Vereinbarungen resultierende Haftungsrisiken Teil der Rechtsrisiken.

Das Management der Rechtsrisiken ist Aufgabe der Stabsabteilung Recht. Das Management der Steuerrechtsrisiken obliegt dem Team Steuern des Bereichs Finanzen. Falls notwendig, werden externe Anwaltskanzleien zur Unterstützung eingeschaltet.

Bezüglich der steuerrechtlichen Themen gewährleistet das Team Steuern die gesetzeskonforme Deklaration sowie die Verteidigung der Steuerpositionen gegenüber der Finanzverwaltung. Bei Bedarf werden hier auch externe Steuerberater oder Anwälte eingeschaltet. Auf Ebene der IKB AG oder ihrer Tochtergesellschaften könnte grundsätzlich zusätzlicher Steueraufwand bezüglich bislang noch nicht geprüfter Veranlagungszeiträume entstehen. Im Geschäftsjahr 2021 konnten die noch verbliebenen offenen Punkte bei Tochtergesellschaften geklärt und die Prüfung für die Veranlagungs-

² Unter „nichtfinanzielle Risiken“ subsumiert die IKB alle mit dem Geschäftsbetrieb untrennbar verbundenen Risiken, die nicht primär wie Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken der Ertragserzielung dienen. Neben operationellen Risiken zählen dazu beispielhaft, jedoch nicht abschließend Reputations-, Rechts- und IT-Risiken. Strategische und Geschäftsrisiken zählen nicht dazu. Die Quantifizierung der nichtfinanziellen Risiken in der Risikotragfähigkeit erfolgt gemeinsam als operationelles Risiko.

³ Vorjahreswert wurde aufgrund aktualisierter Erkenntnisse angepasst.

zeiträume 2007 bis einschließlich 2011 (Umsatzsteuer 2006 bis einschließlich 2010) abgeschlossen werden. Finale Steuerbescheide sind für die IKB AG und die Tochtergesellschaften erlassen worden. Die IKB befindet sich in der Situation der stetigen Anschlussbetriebsprüfung.

Die IKB und zum Konzern gehörende Gesellschaften sind an rechtlichen Verfahren beteiligt. Anhängige Verfahren gegen die IKB und/oder zum Konzern gehörende Gesellschaften, die einen Streitwert von mehr als 15 Mio. € haben oder aus anderen Gründen für die IKB von Bedeutung sind, werden nachfolgend zusammenfassend dargestellt. Generell bildet die Bank auch in Bezug auf Rechtsstreitigkeiten Vorsorge in Form von Rückstellungen, soweit entsprechende Risiken erkennbar sind.

Derivatgeschäft

Vereinzelte wurden von Kunden die Beratungsleistungen der Bank im Zusammenhang mit bestimmten Swap-Produkten moniert. Es sind zwei Klagen anhängig.

Nachrangpapierstreitigkeiten

Zur Schaffung von regulatorischem Ergänzungskapital hat die IKB AG in den Jahren ab 1997 insgesamt acht, zum Zeitpunkt der Krise im Jahr 2007 noch nicht beendete, Genussscheine mit Verlustpartizipationsfunktion emittiert.

Seit Juli 2016 haben Anleger Klagen angedroht und zum Teil Auskunftsansprüche geltend gemacht, die von der IKB zurückgewiesen wurden. Zwischenzeitlich waren 50 Klagen mit einem Anspruchsvolumen von insgesamt 117 Mio. € anhängig. Vereinzelte wurden zur Vermeidung verjährungshemmender Maßnahmen ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verjährungshemmende Vereinbarungen abgeschlossen, die ausgelaufen sind.

Ende Juni 2022 ist noch eine Klage mit einem addierten Streitwert in Höhe von rd. 17 Mio. € vor dem Landgericht (LG) Berlin anhängig. Mit der Rücknahme der letzten verbliebenen Klage vor dem LG Berlin im Juli 2022 sind alle Klagen entweder nach Urteil zu Gunsten der IKB respektive durch Zurückweisung der Revision in Rechtskraft erwachsen oder wurden zurückgenommen. Die IKB hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet. Diese Bewertung wurde durch drei zweitinstanzliche Urteile des Oberlandesgerichts Düsseldorf und in der Folge die Zurückweisung der eingelegten Nichtzulassungsbeschwerden durch den BGH (Bundesgerichtshof) im April 2022 im Sinne der IKB bestätigt. Die Klagen waren zum Teil unzulässig und wurden im Übrigen vollumfänglich zurückgewiesen.

Aktivklagen in den USA

Die IKB führt in Bezug auf strukturierte Kreditprodukte mehrere Aktivklagen in den USA. Drei dieser anhängigen Aktivklagen wurden durch Vergleich beendet.

Abweichende Auffassung der Finanzverwaltung wird nicht mehr aufrechterhalten

Vor dem Hintergrund des dem Urteil des Bundesfinanzhofes vom 17. November 2020 zugrunde liegenden vergleichbaren Falls (Verschmelzung einer Gewinn- auf eine Verlustgesellschaft) konnte die Betriebsprüfung bei der Aleanta GmbH abgeschlossen werden. Das bislang dargestellte Risiko ist final entfallen.

Sonstige Risiken

Bezüglich der Risiken im Zusammenhang mit der Informationssicherheit, IT-, Compliance-, Geschäfts- sowie Strategische, Reputations- und Beteiligungsrisiken wird auf den Konzernbericht der IKB zum 31. Dezember 2021 verwiesen (siehe Seiten 52 bis 55). Wesentliche Änderungen haben sich seitdem nicht ergeben.

Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken liegt in der Verantwortung der einzelnen Zentral- und Marktfolgebereiche sowie Markteinheiten in Zusammenarbeit mit dem Personalbereich. Hierzu gehört u. a. die Aufrechterhaltung der erforder-

lichen Kenntnisse und Erfahrungen der Mitarbeiter, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Verantwortlichkeiten benötigen. Um ein hohes Qualifikationsniveau der Belegschaft sicherzustellen, investiert die IKB kontinuierlich in ihr Aus- und Weiterbildungsmanagement.

Die Anzahl der Eigenkündigungen stellen derzeit kein personalwirtschaftliches Risiko dar, da sie sich entweder intern bzw. temporär auch über einen externen Dienstleister kompensieren lassen oder nachbesetzt werden.

Aufgrund des aktuell reduzierten Infektionsgeschehens im Hinblick auf die Coronavirus-Pandemie sind keine erhöhten personalwirtschaftlichen Risiken für die IKB festzustellen.

Eine erhöhte Abwanderungsgefahr besteht ebenfalls nicht.

Für Informationen zum Vergütungssystem der IKB wird auf den Offenlegungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 verwiesen.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Gemessen an den regulatorischen Kapital- und Liquiditätskennziffern ist die IKB weiterhin insgesamt angemessen ausgestattet. Alle Kapitalquoten liegen dabei zum 30. Juni 2022 und auf Basis der Normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit über den Kapitalanforderungen aus dem bankenaufsichtlichen Überwachungsprozess (SREP), sodass ausreichender Spielraum zur Umsetzung der geplanten geschäftlichen Aktivitäten besteht. Dies gilt auch unter Berücksichtigung der zusätzlichen temporären Eigenmittelanforderungen gemäß § 10 Abs. 3 S. 1 KWG. Auf Basis der Planungen der Bank ist die Risikotragfähigkeit in der Ökonomischen Perspektive nicht nur für die nächsten 12 Monate, sondern auch für einen darüber hinaus gehenden Zeitraum von mindestens zwei Jahren gegeben.

Die Marktpreisrisikoposition konnte durch risikoreduzierende Maßnahmen weiter vermindert werden. Ausgelöst u. a. durch Rohstoffmangel und Lieferkettenprobleme als Folge der Coronavirus-Pandemie, aber auch durch die zusätzlichen, weiterhin nicht abschließend beurteilbaren Belastungen aus dem Ukraine-Krieg, haben sich die Unsicherheiten über die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung und damit auch die Volatilität an den Kapitalmärkten deutlich erhöht. Zusammen mit den unsicheren Inflationserwartungen und den daraus resultierenden Reaktionen der Notenbanken und Kapitalmärkte haben sich seit dem Berichtsstichtag Belastungen aus Zins- und Credit Spread-induzierten Marktwertverlusten im Investmentportfolio ergeben.

In einem weiterhin anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnten die Non-performing Assets sowie die Risikovorsorge im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn auf einem unverändert niedrigen Niveau weiter reduziert werden. Ihre hohen Kreditvergabestandards hält die IKB auch in der aktuellen, weiterhin von Unsicherheit geprägten Marktsituation weiter aufrecht. Neben den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf Lieferketten, Rohstoffverfügbarkeit und Preissteigerungen können insbesondere die aus dem Ukraine-Krieg resultierenden Entwicklungen mit ihren nicht abschätzbaren Folgen – u. a. auf das Wirtschaftswachstum – Auswirkungen auf Bonitätsmigrationen und damit die Kreditrisiken der Bank haben, die sich sowohl auf die Risikovorsorge, die regulatorische Kapitalausstattung als auch die Risikotragfähigkeit auswirken können.

Das nichtfinanzielle Risiko ist im Vergleich zum Geschäftsjahresende insbesondere durch Zurückweisung der Nichtzulassungsbeschwerden bei den Nachrangpapierstreitigkeiten durch den BGH zurückgegangen. Aus der Coronavirus-Pandemie ergeben sich aufgrund des stabilen Homeoffice-Betriebs keine negativen Auswirkungen auf das nichtfinanzielle Risiko.

Vor dem Hintergrund der genannten Unsicherheiten verfolgt und analysiert die Bank die damit verbundenen konjunkturellen Entwicklungen, die geldpolitischen Reaktionen der Notenbanken und die Reaktionen der Märkte. Im Rahmen ihres Risikomanagements analysiert die Bank auch die Auswirkungen einer Änderung der bisherigen Niedrigzinspolitik und darauf basierende verschiedene Stress-Szenarien. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die aktuell unsicheren gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen eine extreme Situation darstellen, die die IKB aktiv beobachtet.

4. Chancenbericht

Über die Chancen der IKB wird ausführlich im Geschäftsbericht der IKB 2021 auf den Seiten 56 und 57 berichtet. Gegenüber dieser Darstellung haben sich folgende Aktualisierungen ergeben:

Der Kriegausbruch in der Ukraine ab Februar 2022 stellt ein einschneidendes globales Ereignis dar. Es wurden komplexe Sanktionsbestimmungen gegen Russland verhängt, welche auch langfristig Konsequenzen für die Weltwirtschaft haben. Die Einordnung der Auswirkungen des Krieges auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgt im Prognosebericht, Einwertungen der Risiken befinden sich an entsprechenden Stellen im Risikobericht.

Die IKB erwartet aus den seit dem 27. Oktober 2021 in der Entwurfsfassung zur CRR III vorliegenden Regularien zur Umsetzung des sogenannten Basel IV-Regelwerkes die Chance für eine Entlastung in der RWA-Belastung des Kreditgeschäfts. Dies ergibt sich aus den avisierten Änderungen für die regulatorisch vorgegebenen Standard-Parameter im Basis-IRB-Ansatz.

Die Bank hat ihre Kapitalquoten für die Institutsgruppe zusätzlich in einer pro-forma-Betrachtung nach den aktuellen Entwurfsfassungen zur CRR III berechnet.

Aus dieser pro-forma-Betrachtung ergaben sich die folgenden Werte:

Capital Ratios per 30.6.2022 (IKB-Gruppe) fully phased	Prognosewerte (CRR III-Entwurf)	Vergleichswerte gemäß CRR II
CET 1-Ratio (in %)	15,93	14,85
T 1-Ratio (in %)	15,93	14,85
Own Funds Ratio (in %)	22,46	20,95
Total Risk Weighted Assets (RWA – in Mrd. €)	7,44	7,98

Die erwarteten positiven Auswirkungen im Vergleich zum aktuellen Regelwerk resultieren im Wesentlichen aus den geplanten Änderungen im Basis-IRB-Ansatz bedingt durch eine Absenkung der Standard-LGD (Loss Given Default) von 45 % auf 40 % und einer Reduktion des Skalierungsfaktors in der Formel zur Ermittlung der RWA im IRB-Ansatz von 1,06 auf 1,0. Die aktuell vorliegende Entwurfsfassung der CRR III sieht eine erstmalige Anwendung der neuen Regularien zum 1. Januar 2025 vor.

Die IKB hatte im Dezember 2020 die Genehmigung von der Aufsicht zur beantragten Modelländerung für das IRBA-Ratingsystem „Corporate-Rating“ erhalten. Diese Genehmigung erfolgte mit der Auflage eines PD (Probability of Default)-Zuschlages. Aus der Verringerung dieses PD-Zuschlages erwartet die IKB in den folgenden Geschäftsjahren weiteres Potenzial zur RWA-Reduktion.

Mit Bescheid vom 10. Mai 2022 erhielt die Bank seitens der BaFin zudem die beantragte Zulassung des Ratingmodells Länder- und Transferrisiken für den IRB-Basisansatz. Die erstmalige Anwendung des IRB-Ansatzes für Länder- und Transferrisiken wird zum 30. September 2022 erfolgen.

Ein möglicher Verkauf der IKB durch Lone Star kann die weitere geschäftliche Entwicklung des Unternehmens positiv beeinflussen. Der Vorstand der IKB bleibt offen für die Unterstützung dieses Vorhabens. Dies schließt die Gewinnung weiterer Investoren ein.

5. Prognosebericht

Zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der russische Krieg in der Ukraine stellt eine geopolitische Wende mit gravierenden und aktuell nur schwer einschätzbaren Auswirkungen für Europa dar. Die Unsicherheiten insbesondere hinsichtlich der Energiepreise und -versorgung bleiben hoch, die jüngsten Inflationsentwicklungen belasten zudem.

Die Bundesbank geht in dem Basisszenario ihrer Juni-Prognose davon aus, dass sich der Konflikt mit Russland nicht weiter verschärft, sodass ab der zweiten Jahreshälfte die positiven konjunkturellen Treiber wieder Oberhand gewinnen und die hohe Teuerung nach und nach abnimmt. Lieferengpässe lassen nach, die Exporte bekommen Auftrieb. Die abnehmende Unsicherheit stützt Investitionen und den privaten Konsum. Insgesamt sollte die deutsche Wirtschaft unter diesen Annahmen im laufenden Jahr um 1,9 % und im nächsten Jahr um 2,4 % wachsen. Jegliche Konjunkturprognosen sind jedoch im aktuellen Umfeld der hohen Unsicherheit nur begrenzt belastbar. Der Ukraine Konflikt bzw. Versorgungsengpässe beim Gas, aber auch die überraschend deutliche geldpolitische Straffung einiger Notenbanken deuten aufzunehmenden konjunkturellen Gegenwind hin. Hinzu kommen weitere Unsicherheitsfaktoren wie die chinesische Null-Covid-Politik und fragile globale Wertschöpfungsketten. So hat sich der Wirtschaftsausblick allgemein weiter eingetrübt, und die Bloomberg-Konsensprognose ging im Juli nur noch von einem BIP-Wachstum in Deutschland von 1,6 % für 2022 und 1,5 % für 2023 aus. Auch der internationale Währungsfonds revidierte aufgrund der Folgen des Ukraine-Kriegs und der strafferen Geldpolitik seine Deutschland-Prognose abwärts und erwartet nun 1,2 % bzw. 0,8 % Wachstum. Für die USA und China mussten aufgrund der relativ schwachen Entwicklung im zweiten Quartal 2022 ebenfalls der Ausblick nach unten angepasst werden. So wird für die US-Wirtschaft nach Bloomberg-Konsensmeinung nur noch ein Wachstum von rd. 2 % erwartet, und China dürfte aufgrund der BIP-Schrumpfung im zweiten Quartal sein Wachstumsziel von 5,5 % klar verfehlen. Hierfür erwartet die Konsensmeinung nur noch ein Plus von 3,9 %. Trotz dieser Revisionen bleibt das Konjunkturrisiko in Deutschland aufgrund der unsicheren Gasversorgung klar nach unten gerichtet. Dies wird am aktuellen Rand durch eine spürbare Eintrübung des deutschen Unternehmervertrauens (ifo Geschäftsklima) bestätigt.

Für die Inflation geht die Bundesbank davon aus, dass sie im weiteren Verlauf des Jahres nur sehr langsam zurückgeht, da der Preisdruck vorerst hoch bleibt. Ab dem kommenden Jahr dürfte die Teuerungsrate allmählich zurückgehen. Aufgrund der überraschend hohen Inflationsdynamik hat die EZB ihre Geldpolitik gestrafft und ihre Leitzinsen im Juli jeweils um 50 Basispunkte erhöht. Der Zinsschritt fiel damit höher aus als von der EZB zuvor angekündigt. Laut Bloomberg-Konsensmeinung sollte der Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte Ende 2022 um die 1,25 % und Ende 2023 bei 1,5 % liegen. Damit einhergehend werden die Kreditzinsen entsprechend folgen, sodass die Finanzierungskosten der Unternehmen nominal deutlich steigen. Eine straffere geldpolitische Ausrichtung würde nicht nur das Konjunktur- und damit Ausfallrisiko weiter zunehmen lassen, insbesondere Vermögenswerte und Immobilienpreise könnten zunehmend unter Druck geraten.

Die Bundesbank geht in ihrem Basisszenario davon aus, dass die Investitionsbereitschaft der Unternehmen mit nachlassender Unsicherheit, gradueller Auflösung der Lieferengpässe sowie steigender Auslandsnachfrage wieder deutlich zunehmen sollte. Darüber hinaus dürften Investitionsprojekte im Zusammenhang mit der Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft die gewerblichen Investitionen stützen. Gegenwind kommt jedoch durchgängig von den weniger günstigen Finanzierungsbedingungen. Die deutlich eintrübende deutsche und globale Konjunktur sowie die geldpolitische Straffung der EZB verzögern die Erholung der Unternehmensinvestitionen und dämpfen in den kommenden Quartalen die Kreditnachfrage. Auch ist im Schatten der Konjunkturintrübung und steigenden Zinsen mit zunehmenden Ausfallrisiken zu rechnen.

Die hier beschriebenen makroökonomischen Projektionen der Bundesbank unterliegen im gegenwärtigen Umfeld einer außergewöhnlich hohen Unsicherheit. Dennoch ist angesichts der verschlechterten Konjunkturindikatoren wie das ifo Geschäftsklima oder die Einkaufsmanager-Indizes relativ klar, dass die deutsche Wirtschaft kurzfristig spürbar weiter an Dynamik verlieren wird. Zu den größten Unwägbarkeiten zählen der weitere Verlauf des Ukraine-Kriegs einschließlich seiner wirtschaftlichen Folgewirkungen, die weltweite Entwicklung der Pandemie sowie die Auswirkungen der hohen Teuerung und damit die Folgen einer strafferen Geldpolitik. So sind die Risiken in der Gesamtbetrachtung für das Wirtschaftswachstum – vor allem wegen eines möglichen Ausfalls russischer Energielieferungen – weiterhin abwärtsgerichtet. Auch mit dem Fortgang der Pandemie ist weiterhin ein Abwärtsrisiko für die wirtschaftliche Aktivität verbunden. Hinsichtlich der Inflation dominieren im gesamten Projektionszeitraum die Aufwärtsrisiken, was aufgrund der dann strafferen Geldpolitik zusätzliches konjunkturelles Abwärtsrisiko bedeutet.

Risiken für den Bankensektor ergeben sich infolge zunehmender Kreditrisiken. Unternehmensausfälle aufgrund gestiegener Kosten, gestörter Lieferketten und Produktionsproblemen oder eines verschärften konjunkturellen Abschwungs sind nicht auszuschließen. Dies signalisiert auch die anhaltend hohe Risikoaversion auf den Finanzmärkten bzw. die sich weiter ausweitenden Kreditrisikoprämien. Zudem birgt das Zinsumfeld und damit verbundene Entwicklungen an den Finanz- und Immobilienmärkten Risiken. Höhere Zinsen haben für Banken zwar den Vorteil, dass ihre Kreditmargen steigen dürften. In Kombination mit einer spürbaren Eintrübung der Konjunktur erhöht sich jedoch damit das Kreditrisiko bei Banken. Ebenfalls sind Zinserhöhungen und eine Ausweitung der Risikoprämien mit Preiskorrekturen bei festverzinslichen Wertpapieren und im Immobiliensektor verbunden. So könnten sich Belastungen für die Banken ergeben und sich die Finanzierungsbedingungen von Unternehmen und Haushalten deutlich verschlechtern. Diese Risiken verschärfen sich insbesondere dann, wenn die Inflation hoch bleibt und die Notenbank gezwungen wären, die Geldpolitik noch stärker zu straffen. Bei spürbar steigenden Notenbankzinsen und einer dadurch flacheren Zinskurve wird sich zudem das Anlageverhalten des deutschen Sparers dahingehend ändern, dass kurzfristige gegenüber langfristigen Laufzeiten an Attraktivität gewinnen.

Allgemeine Hinweise zum Prognosebericht

Die Auswirkungen insbesondere des Ukraine-Kriegs auf die Rohstoffpreise und -verfügbarkeit sowie auf die Konjunktur- und Inflationsentwicklung stellen ein herausforderndes Geschäftsumfeld dar. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 waren bereits sehr deutliche Zins- und Credit Spread-Anstiege zu verzeichnen. Daher wurde die Prognose aus dem Geschäftsbericht 2021 in einigen Teilbereichen angepasst. Die nachfolgenden Prognosen beziehen sich auf das Geschäftsjahresende zum 31. Dezember 2022. Für detaillierte Ausführungen der ursprünglichen Prognose wird auf den Prognosebericht des Geschäftsberichts der IKB 2021 ab Seite 58 verwiesen.

Vermögenslage

Die IKB erwartet, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im zweiten Geschäftshalbjahr weiterhin von hohen Unsicherheiten geprägt sind. Insbesondere mögliche Gasversorgungsengpässe stellen eine branchenübergreifende Herausforderung für die Unternehmen dar. Aufgrund dessen analysiert die IKB bestehende und potenzielle Kreditengagements sehr genau. Die Kernprodukte der IKB sind Unternehmenskredite und Fördermittelkredite mit dem Fokus auf Kunden mit guten Bonitäten und Kreditengagements mit profitablen Margen. Aufgrund dieser selektiven Kreditvergabepraxis geht die IKB abweichend von der Prognose im Geschäftsbericht 2021 von einem gegenüber dem ursprünglichen Erwartungswert von 3 Mrd. € deutlich reduzierten Neugeschäftsvolumen aus. Infolgedessen wird auch der Bestand an Forderungen gegenüber externen Kunden leicht unter dem Niveau vom 31. Dezember 2021 erwartet.

Abweichend von der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2021 erwartet die IKB eine höhere CET 1-Quote (fully phased) in der Institutsgruppe von deutlich über 13,0 % (IKB AG: deutlich über 13,5 %). Die deutlich verbesserten Erwartungen bei der CET 1-Quote resultieren im Wesentlichen aus niedrigeren erwarteten risikogewichteten Aktiva zum Geschäftsjahresende 2022. Dies ist auf das geringere Neugeschäftsvolumen sowie Ratingverbesserungen zurückzuführen. Aufgrund der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Lage können künftig gegebenenfalls Ratinganpassungen erforderlich sein.

Zu den übrigen Prognoseangaben über die Vermögenslage verweist die Bank auf die Ausführungen im „Kapitel 5. Prognosebericht“ des Geschäftsberichts der IKB 2021 auf Seite 59f. und hält diese Prognose für den 31. Dezember 2022 aufrecht.

Finanzlage

Zur Prognose über die Finanzlage verweist die Bank auf die Ausführungen im „Kapitel 5. Prognosebericht“ des Geschäftsberichts der IKB 2021 auf Seite 60f. und hält diese Prognose für den 31. Dezember 2022 aufrecht.

Ertragslage

Auf der Grundlage der Erfahrungen des ersten Geschäftshalbjahres werden die direkten Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf das Kreditportfolio und die Ertragslage der IKB weiterhin als gering bewertet. Zukünftige indirekte Auswirkungen auf das Kreditportfolio, etwa durch gestiegene Energie- und Rohstoffpreise oder eine Energie- und Rohstoffverknappung sowie durch eine gegebenenfalls anhaltend hohe Inflation, sind weiterhin mit hoher Unsicherheit behaftet, sowohl im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeiten als auch im Hinblick auf die Höhe der Auswirkungen. Daher sind Rückschlüsse auf die Ertragslage aufgrund indirekter Auswirkungen nach wie vor schwer prognostizierbar.

Aufgrund der derzeit hohen Inflation haben sich im Berichtszeitraum aufwandswirksame Erhöhungen von Pensionsrückstellungen in Höhe von 9 Mio. € ergeben. Die IKB geht derzeit davon aus, dass dieser Effekt bei konstanten Rahmenbedingungen in den nächsten beiden Geschäftsjahren ebenfalls zu einer Belastung der Verwaltungsaufwendungen jeweils im ersten Halbjahr führen wird. Abweichend von der Prognose im Geschäftsbericht 2021 rechnet die Bank mit deutlich höheren Verwaltungsaufwendungen für das Geschäftsjahresende 2022. Aufgrund von inflationsinduzierten Anpassungen in Altersvorsorgeverträgen sowie Einmalaufwendungen für ungeplante Projektkosten im aufsichtsrechtlichen Umfeld erwartet die Bank Verwaltungsaufwendungen in Höhe von etwa -148 Mio. €, was eine Erhöhung der Aufwendungen von rund -18 Mio. € gegenüber der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2021 bedeutet. Bedingt durch den Anstieg der Verwaltungsaufwendungen erwartet die Bank zum Geschäftsjahresende abweichend von der ursprünglichen Prognose eine Cost Income Ratio deutlich über dem Vorjahresniveau von 54,5 % und einen Return on Equity nach Steuern von deutlich unter 9 %.

Zu den übrigen Prognoseangaben über die Ertragslage verweist die Bank auf die Ausführungen im „Kapitel 5. Prognosebericht“ des Geschäftsberichts der IKB 2021 auf der Seite 61f. und hält diese Prognosen für den 31. Dezember 2022 aufrecht. Vor dem Hintergrund der hohen wirtschaftlichen Unsicherheiten behält die Bank aus Vorsichtsgründen den im Geschäftsbericht 2021 prognostizierten Risikovorsorgesaldo von etwa -25 Mio. € bei, auch wenn zum Bilanzstichtag 30. Juni 2022 ein Risikovorsorgesaldo in Höhe von 0 Mio. € besteht. Aus einer Zunahme der wirtschaftlichen Unsicherheiten und Verschärfung der regulatorischen Rahmenbedingungen können höhere Risikovorsorgeaufwendungen resultieren.

Gesamtaussage

Auf der Grundlage der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres erwartet die IKB einen Konzernjahresüberschuss vor Steuern von rund 60 Mio. € (IKB AG: rund 40 Mio. €). Hauptsächlich aufgrund des unerwarteten Anstiegs der Verwaltungsaufwendungen liegt der Konzernjahresüberschuss unter dem im Geschäftsbericht 2021 prognostizierten Wert von rund 85 Mio. € (IKB AG: rund 60 Mio. €).

Sofern die beschriebenen Risiken und Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Ukraine-Kriegs, der daraus nicht abschließend zu beurteilenden Entwicklungen der Rohstoffpreise und Rohstoffverfügbarkeit, der Inflations- und Zinsentwicklung sowie der Entwicklung der Wirtschaft ungeplante negative Auswirkungen zur Folge haben, kann das Ergebnis im kommenden Geschäftsjahr geringer ausfallen als erwartet.

Zusammengefasster Zwischenabschluss der IKB Deutsche Industriebank AG und des Konzerns

Konzernbilanz zum 30. Juni 2022

in Mio. €	30.6.2022	31.12.2021
Aktivseite		
Barreserve	125,4	228,0
a) Kassenbestand	-	-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	125,4	228,0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	125,4	228,0
c) Guthaben bei Postgiroämtern	-	-
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	3.263,4	2.999,2
a) täglich fällig	1.833,1	2.216,6
b) andere Forderungen	1.430,3	782,6
Forderungen an Kunden	8.769,5	8.847,2
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	631,8	603,2
darunter: Kommunalkredite	803,0	856,6
darunter: Barsicherheiten	4,0	4,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.400,0	3.048,8
a) Geldmarktpapiere	-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	2.392,5	3.039,0
ba) von öffentlichen Emittenten	1.792,0	2.348,9
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.792,0	2.348,9
bb) von anderen Emittenten	600,5	690,1
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	433,3	522,5
c) eigene Schuldverschreibungen	7,5	9,8
Nennbetrag	7,5	9,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	630,0	630,0
Beteiligungen	0,6	0,6
darunter: an Kreditinstituten	0,2	0,2
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,9	1,9
darunter: an Kreditinstituten	-	-
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Immaterielle Anlagewerte	1,1	1,0
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,0	0,5
c) Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
d) Geleistete Anzahlungen	0,1	0,5
Sachanlagen	2,5	2,8
Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	58,1	60,5
Rechnungsabgrenzungsposten	42,1	45,0
Aktive latente Steuern	129,0	129,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7,0	6,8
Summe der Aktiva	15.430,6	16.000,8

in Mio. €	30.6.2022	31.12.2021
Passivseite		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.567,8	8.625,2
a) täglich fällig	72,9	14,9
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.494,9	8.610,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.581,0	4.758,2
a) Spareinlagen	-	-
b) andere Verbindlichkeiten	4.581,0	4.758,2
ba) täglich fällig	1.681,7	1.262,5
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.899,3	3.495,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	53,7	72,1
a) begebene Schuldverschreibungen	53,7	72,1
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	48,2	47,4
Rechnungsabgrenzungsposten	39,1	40,7
Passive latente Steuern	-	-
Rückstellungen	172,7	166,6
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	105,4	95,1
b) Steuerrückstellungen	26,2	27,0
c) andere Rückstellungen	41,1	44,5
Nachrangige Verbindlichkeiten	757,7	765,5
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	202,8	202,8
Genussrechtskapital	-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	240,0	585,0
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	-	-
Eigenkapital	970,3	940,0
a) Eingefordertes Kapital	100,0	100,0
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-	-
Bedingtes Kapital	-	-
b) Kapitalrücklage	647,9	647,9
c) Gewinnrücklagen	41,0	41,0
ca) gesetzliche Rücklage	2,4	2,4
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-	-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-	-
cd) andere Gewinnrücklagen	38,6	38,6
d) Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-	-
e) Bilanzgewinn/-verlust	181,4	151,1
f) Nicht beherrschende Anteile	-	-
Summe der Passiva	15.430,6	16.000,8
Eventualverbindlichkeiten	1.122,2	1.298,6
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.122,2	1.298,6
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-	-
Andere Verpflichtungen	1.019,6	910,0
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.019,6	910,0

Bilanz der IKB Deutsche Industriebank AG zum 30. Juni 2022

in Mio. €	30.6.2022	31.12.2021
Aktivseite		
Barreserve	125,4	228,0
a) Kassenbestand	-	-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	125,4	228,0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	125,4	228,0
c) Guthaben bei Postgiroämtern	-	-
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	3.260,3	2.996,4
a) täglich fällig	1.830,0	2.213,8
b) andere Forderungen	1.430,3	782,6
Forderungen an Kunden	9.054,3	9.132,0
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	631,8	603,2
darunter: Kommunalkredite	803,0	856,6
darunter: Barsicherheiten	4,0	4,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.406,1	3.055,7
a) Geldmarktpapiere	-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	2.398,6	3.045,9
ba) von öffentlichen Emittenten	1.792,5	2.349,4
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.792,5	2.349,4
bb) von anderen Emittenten	606,1	696,5
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	438,9	528,9
c) eigene Schuldverschreibungen	7,5	9,8
Nennbetrag	7,5	9,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	325,8	325,8
Beteiligungen	0,2	0,2
darunter: an Kreditinstituten	0,2	0,2
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	117,9	117,9
darunter: an Kreditinstituten	-	-
Immaterielle Anlagewerte	1,1	1,0
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,0	0,5
c) Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
d) Geleistete Anzahlungen	0,1	0,5
Sachanlagen	2,5	2,8
Sonstige Vermögensgegenstände	81,5	129,6
Rechnungsabgrenzungsposten	41,7	44,5
Aktive latente Steuern	129,0	129,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7,0	6,8
Summe der Aktiva	15.552,9	16.169,8

in Mio. €	30.6.2022	31.12.2021
Passivseite		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.567,8	8.625,2
a) täglich fällig	72,9	14,9
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.494,9	8.610,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.673,8	4.878,7
a) Spareinlagen	-	-
b) andere Verbindlichkeiten	4.673,8	4.878,7
ba) täglich fällig	1.685,9	1.265,9
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.988,0	3.612,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	53,7	72,1
a) begebene Schuldverschreibungen	53,7	72,1
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	48,8	57,5
Rechnungsabgrenzungsposten	39,1	40,7
Passive latente Steuern	-	-
Rückstellungen	171,6	165,1
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	103,9	93,2
b) Steuerrückstellungen	26,2	27,0
c) andere Rückstellungen	41,5	44,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	757,7	765,6
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	202,8	202,8
Genussrechtskapital	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	240,0	585,0
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	-	-
Eigenkapital	1.000,3	979,8
a) Eingefordertes Kapital	100,0	100,0
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-	-
Bedingtes Kapital	-	-
b) Kapitalrücklage	647,9	647,9
c) Gewinnrücklagen	41,0	41,0
ca) gesetzliche Rücklage	2,4	2,4
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-	-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-	-
cd) andere Gewinnrücklagen	38,6	38,6
e) Bilanzgewinn/-verlust	211,4	190,9
Summe der Passiva	15.552,9	16.169,8
Eventualverbindlichkeiten	1.197,3	1.373,7
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.197,3	1.373,7
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-	-
Andere Verpflichtungen	1.053,6	944,0
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.053,6	944,0

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2022

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen		
Zinsaufwendungen	-14,0	-26,1
darunter: positive Zinsen	33,7	33,8
Provisionsaufwendungen	-0,9	-1,1
Nettoaufwand des Handelsbestands	-	-
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-79,2	-72,6
a) Personalaufwand	-45,5	-40,9
aa) Löhne und Gehälter	-31,2	-32,3
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14,4	-8,6
darunter: für Altersversorgung	-9,9	-4,2
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-33,6	-31,7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-0,4	-0,6
a) auf Leasingvermögen	-	-
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-0,4	-0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17,7	-156,2
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-435,2	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-25,1	-4,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	-0,9	-0,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	-1,4
Sonstige Steuern, soweit nicht unter dem Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen	0,0	-0,1
Jahresüberschuss	-30,3	-46,6
Summe der Aufwendungen	-603,7	-309,3

in Mio. €	2022	2021
Erträge		
Zinserträge aus	97,1	116,4
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	83,4	100,7
darunter: negative Zinsen	-28,7	-21,3
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	13,8	15,7
darunter: negative Zinsen	-	-
Laufende Erträge aus	15,0	18,0
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	15,0	18,0
b) Beteiligungen	-	0,0
c) Anteilen an assoziierten Unternehmen	-	-
d) Anteilen an verbundenen Unternehmen	-	-
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	-	-
Provisionserträge	13,7	15,0
Nettoertrag des Handelsbestands	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	1,9
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0,7	80,2
Sonstige betriebliche Erträge	132,1	77,8
Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	345,0	-
Außerordentliche Erträge	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-
Jahresfehlbetrag	-	-
Summe der Erträge	603,7	309,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	30,3	46,6
Nicht beherrschende Anteile	-	-0,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	151,1	103,5
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	-	-
Entnahmen aus der Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 1 - 3 HGB	-	-
Entnahmen aus der Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 4 HGB	-	-
Entnahmen aus Genusssrechtskapital	-	-
Entnahmen Stille Einlage	-	-
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-
Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals	-	-
Bilanzgewinn/-verlust	181,4	150,0

**Gewinn- und Verlustrechnung der IKB Deutsche Industriebank AG für die Zeit vom
1. Januar bis 30. Juni 2022**

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen		
Zinsaufwendungen	-14,1	-26,4
darunter: positive Zinsen	33,9	33,9
Provisionsaufwendungen	-0,9	-1,1
Nettoaufwand des Handelsbestands	-	-
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-78,9	-72,3
a) Personalaufwand	-45,5	-40,9
aa) Löhne und Gehälter	-31,2	-32,3
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14,4	-8,6
darunter: für Altersversorgung	-9,9	-4,2
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-33,4	-31,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-0,4	-0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17,7	-156,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-435,2	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-25,3	-4,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-10,2
Außerordentliche Aufwendungen	-0,7	-0,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	-1,7
Sonstige Steuern, soweit nicht unter dem Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen	0,0	0,0
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-	-
Jahresüberschuss	-20,5	-25,8
Summe der Aufwendungen	-593,8	-299,5

in Mio. €	2022	2021
Erträge		
Zinserträge aus	97,0	119,0
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	84,1	104,2
darunter: negative Zinsen	-28,7	-21,3
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	13,0	14,9
darunter: negative Zinsen	-	-
Laufende Erträge aus	13,2	0,0
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	13,2	-
b) Beteiligungen	-	0,0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	-	-
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	-	7,4
Provisionserträge	13,8	15,1
Nettoertrag des Handelsbestands	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	2,2
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0,6	80,0
Sonstige betriebliche Erträge	124,1	75,7
Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	345,0	-
Außerordentliche Erträge	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-
Jahresfehlbetrag	-	-
Summe der Erträge	593,8	299,5
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	20,5	25,8
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	190,9	152,3
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	-	-
Entnahmen aus der Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 1 - 3 HGB	-	-
Entnahmen aus der Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 4 HGB	-	-
Entnahmen aus Genusssrechtskapital	-	-
Entnahmen Stille Einlage	-	-
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-
Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals	-	-
Bilanzgewinn/-verlust	211,4	178,1

Anhang und Konzernanhang

Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

(1) Aufstellung des verkürzten Zwischen- und Konzernzwischenabschlusses

Der verkürzte Zwischenabschluss der IKB Deutsche Industriebank AG (IKB AG), Düsseldorf, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 1130, sowie des IKB-Konzerns (Konzern) zum 30. Juni 2022 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und unter Beachtung der einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss berücksichtigt zudem die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz gemäß § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten Standards (DRS).

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss und Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem von Ernst & Young geprüften und testierten Jahres- und Konzernabschluss der IKB AG zum 31. Dezember 2021 gelesen werden.

Der Halbjahresbericht 2022 der IKB AG zum 30. Juni 2022 umfasst die Konzernbilanz, die Bilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Gewinn- und Verlustrechnung und ausgewählte erläuternde Angaben im Rahmen des verkürzten Anhangs und Konzernanhangs sowie einen Konzernzwischenlagebericht. Auf die freiwillige Erstellung eines (verkürzten) (Konzern-)Eigenkapitalspiegels und einer (verkürzten) (Konzern-)Kapitalflussrechnung wurde verzichtet. Hinsichtlich der Ergebnisse und Sachverhalte der aktuellen Zwischenperiode, die für das Verständnis der wesentlichen Änderungen der Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen relevant sind, wird zusätzlich zu den Angaben im verkürzten Konzernanhang auch auf die Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzernzwischenlagebericht verwiesen.

Die Vergleichszahlen für das Vorjahr sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelt und gemäß § 298 Abs. 1 i.V.m. § 265 Abs. 2 HGB angegeben.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der für die Kreditinstitute vorgesehenen Formblätter gemäß § 2 RechKredV gegliedert. Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Kontoform (Formblatt 2 RechKredV).

Die Beträge werden grundsätzlich in Millionen Euro angegeben. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen in den Anhangangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Beträge unter 50 Tsd. € sowie Nullwerte werden im Zwischenabschluss und Konzernzwischenabschluss der IKB AG mit einem Strich dargestellt.

Bei diesem Anhang, Konzernanhang und Konzernzwischenlagebericht handelt es sich um verkürzte Darstellungen. Der verkürzte Konzernanhang und der verkürzte Anhang der IKB AG sind zusammengefasst. Soweit nicht gesondert vermerkt, gelten die getroffenen Aussagen sowohl für den Konzern als auch für die IKB AG.

Das Geschäftsjahr der IKB beginnt mit dem 1. Januar und endet am 31. Dezember.

Es werden im Zwischenabschluss und Konzernzwischenabschluss mit den folgenden Ausnahmen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Einzel- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 angewendet.

(2) Ausweis- und Bewertungsänderungen und Korrekturen in laufender Rechnung

Die Erträge aus der Zuschreibung von Wertpapieren des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen von Wertpapieren des Anlagevermögens wurden in der Vergleichsperiode 2,2 Mio. € zu niedrig ausgewiesen. Dies wurde im November 2021 korrigiert, sodass die Vergleichszahlen zum 30. Juni 2022 angepasst wurden.

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2022 sind neben der IKB AG weitere 13 (31. Dezember 2021: 12) Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei 14 (31. Dezember 2021: 16) weiteren Tochterunternehmen wurde gemäß §§ 296 Abs. 2 bzw. 311 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auf die Konsolidierung verzichtet. Die Nicht-Einbeziehung dieser Unternehmen vermittelt kein wesentlich anderes Bild der wirtschaftlichen Lage des Konzerns als deren Einbeziehung in den Konsolidierungskreis.

Im April 2022 wurde die IKB Beteiligungsgesellschaft 1 mbH, Düsseldorf, erstkonsolidiert. Zweck der Gesellschaft ist das Halten von Beteiligungen.

Zu weiteren Informationen wird auf die Textziffer (27) verwiesen.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss wird einheitlich nach den für die IKB AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Dabei werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen, die keine Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitute sind, auf die Gliederungsschemata der RechKredV-Formblätter übergeleitet.

Im Konzernzwischenabschluss werden die gleichen Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 verwendet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für erstkonsolidierte Unternehmen nach der Neubewertungsmethode in Übereinstimmung mit § 301 HGB. Vor Inkrafttreten des BilMoG wurden erstmalig einbezogene Unternehmen nach der sogenannten Buchwertmethode konsolidiert.

Aufstockungen von Anteilen an Tochterunternehmen werden als Kapitalvorgang im Sinne des DRS 23 - Kapitalkonsolidierung interpretiert und somit die Vermögensgegenstände und Schulden nicht neu bewertet. Vielmehr werden die Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs dieser Anteile verrechnet. Sofern sich nach dieser Verrechnung ein Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasst.

Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen werden konsolidiert, soweit dem keine branchenspezifischen Rechnungslegungsvorschriften entgegenstehen. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

(5) Risikovorsorge

Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken sowie für latente Ausfallrisiken. Zudem werden in der Risikovorsorge Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Durch das gestiegene Zinsniveau infolge der indirekten Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie einer gegebenenfalls anhaltend hohen Inflation hat die IKB im laufenden Geschäftsjahr die Dauerhalteabsicht für ausgewählte Wertpapiere aufgegeben und entsprechend eine Umwidmung der Wertpapiere vom Anlagevermögen in die Liquiditätsreserve vorgenommen. Durch die Umwidmung und der sich daraus ergebenden Bilanzierung zum niedrigeren beizulegenden Wert sowie Verkäufe von umgewidmeten Wertpapieren entstehen bis zum Stichtag Bewertungsverluste durch Abschreibungen sowie Veräußerungsverluste in Höhe von 435,5 Mio. €, die in der Risikovorsorge ausgewiesen werden.

Zur Berechnung der Pauschalwertberichtigungen und pauschal ermittelter Rückstellungen für das Kreditgeschäft verweisen wir auch auf die Ausführungen zur Risikovorsorge im Geschäftsbericht der IKB 2021 auf Seite 82f. Die Ermittlung der Vorjahreswerte der Risikovorsorge erfolgte noch ohne die Anwendung des IDW RS BFA 7 und sind daher nur eingeschränkt mit den aktuellen Werten vergleichbar.

Erläuterungen zur Bilanz

(6) Laufzeitengliederung ausgewählter Bilanzposten nach Restlaufzeiten

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute¹⁾	1.430,3	782,6	1.430,3	782,6
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	1.429,3	21,2	1.429,3	21,2
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1,0	761,4	1,0	761,4
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	-	-	-	-
mehr als 5 Jahre	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	8.769,5	8.847,2	9.054,3	9.132,0
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	594,0	726,2	594,0	726,2
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.532,6	1.483,5	1.817,4	1.768,3
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	5.812,6	5.781,3	5.812,6	5.781,3
mehr als 5 Jahre	830,3	856,1	830,3	856,1
unbestimmte Laufzeit	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten¹⁾	8.494,9	8.610,3	8.494,9	8.610,3
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	211,0	202,0	211,0	202,0
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3.795,8	782,2	3.795,8	782,2
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	3.700,4	6.780,6	3.700,4	6.780,6
mehr als 5 Jahre	787,8	845,5	787,8	845,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden¹⁾	2.899,3	3.495,7	2.988,0	3.612,8
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	564,1	593,8	566,4	597,0
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	957,1	1.313,6	1.043,5	1.427,5
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.270,4	1.419,6	1.270,4	1.419,6
mehr als 5 Jahre	107,7	168,7	107,7	168,7

1) jeweils ohne täglich fällige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren haben 14,4 Mio. € (31. Dezember 2021: 24,6 Mio. €) im Konzern und 14,4 Mio. € (31. Dezember 2021: 24,6 Mio. €) in der IKB AG eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Von den unter den Verbrieften Verbindlichkeiten enthaltenen begebenen Schuldverschreibungen haben

29,9 Mio. € (31. Dezember 2021: 41,4 Mio. €) im Konzern und 29,9 Mio. € (31. Dezember 2021: 41,4 Mio. €) in der IKB AG eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(7) Pensionsgeschäfte

Zum Stichtag sind sowohl im Konzern als auch in der IKB AG keine in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände im Rahmen von echten Pensionsgeschäften als Sicherheit übertragen (31. Dezember 2021: Konzern und IKB AG 0,0 Mio. €).

(8) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Konzern				
	30.6.2022		31.12.2021	
	Verbundene Unter- nehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Verbundene Unter- nehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht
in Mio. €				
Forderungen an Kunden	0,0	-	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	-	-	1,9	-

IKB AG				
	30.6.2022		31.12.2021	
	Verbundene Unter- nehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Verbundene Unter- nehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht
in Mio. €				
Forderungen an Kunden	284,8	-	284,8	-
Sonstige Vermögensgegenstände	23,9	-	71,5	-

Der Rückgang bei den Sonstigen Vermögensgegenständen in der IKB AG resultiert aus dem Ausgleich der Forderungen aus Gewinnabführung sowie aus Tilgungen einer konzerninternen Unterbeteiligung an erwarteten Ausgleichszahlungen anhängiger Klagen.

(9) Anlagevermögen

Konzern:

in Mio. €	Immaterielle Vermögensgegenstände	Sachanlagen	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 31.12.2021	26,8	7,8	0,6	1,9	3.039,0	631,3	3.707,4
Zugänge des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Zugänge	0,3	0,0	-	-	7,3	-	7,6
Umbuchungen	-	-	-	0,0	-948,4	-	-948,4
Effekte aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-0,1	-	-	-107,9	-0,1	-108,1
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 30.6.2022	27,0	7,7	0,6	1,9	1.990,0	631,2	2.658,4
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis zum 31.12.2021	-25,8	-4,9	-	0,0	-	-1,3	-32,0
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	0,1	0,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-0,2	-0,2	-	0,0	-	-	-0,4
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-
Effekte aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	0,0	-	-	-	-	0,0
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis zum 30.6.2022	-25,9	-5,1	-	0,0	-	-1,2	-32,2
Restbuchwert zum 30.6.2022	1,1	2,5	0,6	1,9	1.990,0	630,0	2.626,1
Restbuchwert zum 31.12.2021	1,0	2,8	0,6	1,9	3.039,0	630,0	3.675,3

Die Zinsabgrenzungen des Geschäfts- und Vorjahres sind in den Zu- und Abgängen enthalten.

IKB AG:

in Mio. €	Immaterielle Vermögensgegenstände	Sachanlagen	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen*	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Gesamt
	26,7	7,7	0,2	681,0	3.045,9	325,8	4.087,3
Zugänge	0,3	0,0	-	0,2	7,3	-	7,8
Umbuchungen	-	-	-	0,0	-948,4	-	-948,4
Effekte aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-0,1	-	-	-108,7	-	-108,8
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 30.6.2022	27,0	7,7	0,2	681,2	1.996,1	325,8	3.038,0
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis zum 31.12.2021	-25,7	-4,9	-	-563,1	-	-	-593,7
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-0,2	-0,2	-	-0,2	-	-	-0,6
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-
Effekte aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	0,0	-	-	-	-	0,0
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis zum 30.6.2022	-25,9	-5,1	-	-563,3	-	-	-594,3
Restbuchwert zum 30.6.2022	1,1	2,5	0,2	117,9	1.996,1	325,8	2.443,6
Restbuchwert zum 31.12.2021	1,0	2,8	0,2	117,9	3.045,9	325,8	3.493,6

Die Zinsabgrenzungen des Geschäfts- und Vorjahres sind in den Zu- und Abgängen enthalten.

Die Sachanlagen betreffen sowohl im Konzern als auch in der IKB AG ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ enthält überwiegend europäische Staatsanleihen und Bankenanleihen.

Die Umbuchungen im Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ betreffen zehn Wertpapiere, bei denen die Dauerhalteabsicht aufgegeben wurde. Folglich wurden diese in die Liquiditätsreserve umgewidmet und dadurch zum niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 4 HGB bilanziert. Bei diesen Wertpapieren sind, insbesondere aus der Bewertung, im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 Verluste in Höhe von 435,5 Mio. € angefallen.

Im Konzern und in der IKB AG werden im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ insbesondere dem Anlagevermögen zugeordnete Anteile an Spezialsondervermögen ausgewiesen.

Insgesamt bestehen im Konzern für Wertpapiere des Anlagevermögens unrealisierte Verluste in Höhe von 273,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 128,3 Mio. €). Diesen liegen Buchwerte von 2.006,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 1.900,8 Mio. €) und beizulegende Zeitwerte von 1.733,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 1.772,5 Mio. €) zugrunde. In der IKB AG betragen die unrealisierten Verluste von Wertpapieren des Anlagevermögens insgesamt 275,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 128,3 Mio. €). Dem liegen Buchwerte von 2.073,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 1.900,8 Mio. €) und beizulegende Zeitwerte von 1.798,3 Mio. € (31. Dezember 2021: 1.772,5 Mio. €) zugrunde.

Abschreibungen erfolgten für diese Wertminderungen im Konzern und in der IKB AG nicht, da die Differenzen als voraussichtlich nicht dauerhaft im Sinne von § 253 Abs. 3 HGB beurteilt wurden.

Bei den Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen keine außerplanmäßige Abschreibungen im Konzern (Vorjahr: 0,0 Mio. €) und in der IKB AG (Vorjahr: 0,0 Mio. €) vorgenommen.

Die angegebenen Werte enthalten keine Zinsabgrenzungen.

(10) Nachrangige Vermögensgegenstände

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021
Forderungen an Kunden	17,5	21,5	17,5	21,5
Gesamt	17,5	21,5	17,5	21,5

Der Rückgang der nachrangigen Vermögensgegenstände resultiert aus plan- und außerplanmäßigen Tilgungen bei den Forderungen an Kunden.

(11) Angaben zu Investmentvermögen

Investmentvermögen, an denen konsolidierte Konzerngesellschaften bzw. die IKB AG einen Anteil von mehr als 10 % halten, werden nachfolgenden Anlageformen gegliedert:

in Mio. €	Konzern				IKB AG			
	Buchwert	Marktwert	Differenz		Buchwert	Marktwert	Differenz	
			zum	Aus-			zum	Aus-
30.6.2022	30.6.2022	Buchwert	schüt-	30.6.2022	30.6.2022	Buchwert	schüt-	
		30.6.2022	tung			30.6.2022	tung	
			2022				2022	
Mischfonds	190,1	190,1	-	-	190,1	190,1	-	-
Sonstige								
Spezialsondervermögen	630,0	632,8	2,8	15,0	325,8	325,3	-0,5	13,2
Gesamt	820,1	822,9	2,8	15,0	515,9	515,4	-0,5	13,2

in Mio. €	Konzern				IKB AG			
	Buchwert	Marktwert	Differenz		Buchwert	Marktwert	Differenz	
			zum	Aus-			zum	Aus-
31.12.2021	31.12.2021	Buchwert	schüt-	31.12.2021	31.12.2021	Buchwert	schüt-	
		31.12.2021	tung			31.12.2021	tung	
			2021				2021	
Mischfonds	198,4	198,4	-	-	198,4	198,4	-	-
Sonstige								
Spezialsondervermögen	630,0	657,7	27,7	46,5	325,8	344,5	18,7	5,3
Gesamt	828,4	856,1	27,7	46,5	524,2	542,9	18,7	5,3

Beim Mischfonds handelt es sich um Investitionen des CTA-Vermögens in einen inländischen Spezialfonds. Resultiert aus der Verrechnung des CTA-Vermögens mit den Pensionsverpflichtungen (je Versorgungsordnung) ein Überhang des CTA-Vermögens, wird dieser unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Resultiert aus der Verrechnung ein Überhang der Pensionsverpflichtung, wird eine Pensionsrückstellung passiviert. Aufgrund der geplanten Neuausrichtung der Anlagepolitik des CTA-Vermögens setzte sich der Fonds zum Vergleichsstichtag überwiegend aus Geldmarktfonds und Bankguthaben sowie in geringerem Umfang aus Anlagen in offenen Immobilienfonds zusammen, nachdem er zuvor überwiegend in Rentenpapiere investiert war.

Das sonstige Spezialsondervermögen im Konzern sind Anteile an ausländischen Spezialfonds, die insbesondere in europäische und nordamerikanische Rentenpapiere investieren. Ausschüttungen aus Investmentvermögen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren“ ausgewiesen.

Alle Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Verwaltungsgesellschaft kann die Rücknahme der Anteile aussetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen. Die Verwaltungsgesellschaften haben von diesem Recht bisher keinen Gebrauch gemacht.

(12) Sonstige Vermögensgegenstände

In den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ sind folgende Sachverhalte enthalten:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021
Aktiver Devisenausgleichsposten	7,1	6,9	7,1	6,9
Forderungen an Finanzbehörden	18,2	20,3	18,1	20,2
Abgrenzungen Derivate	17,5	18,7	17,5	18,7
Vermögensgegenstände zur Veräußerung	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,2	2,7	4,2	2,7
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-	1,9	23,9	71,5
Übrige Vermögensgegenstände	11,1	9,9	10,7	9,6
Gesamt	58,1	60,5	81,5	129,6

Im aktiven Devisenausgleichsposten werden Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung von Währungsderivaten des Anlagebuchs ausgewiesen, die in die besondere Deckung nach § 340h HGB einbezogen sind.

Der Rückgang bei den Sonstigen Vermögensgegenständen in der IKB AG resultiert aus dem Ausgleich der Forderungen aus Gewinnabführung sowie aus Tilgungen einer konzerninternen Unterbeteiligung an erwarteten Ausgleichszahlungen anhängiger Klagen.

(13) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der „Aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021
Disagien aus zum Nennwert bilanzierten Verbindlichkeiten	0,4	0,6	0,4	0,6
Abgrenzungen Derivategeschäft und für wie Bürgschaften bilanzierte Credit Default Swaps	29,5	32,6	29,5	32,6
Abgrenzungen von im Voraus bezahlten Rechnungen	12,2	11,8	11,9	11,3
Gesamt	42,1	45,0	41,7	44,5

(14) Aktive latente Steuern

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021
Überhang der aktiven latenten Steuern	129,0	129,0	129,0	129,0

(15) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in Mio. €	Konzern			
	30.6.2022		31.12.2021	
	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2,1	-	4,0	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-

in Mio. €	IKB AG			
	30.6.2022		31.12.2021	
	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	94,9	-	124,5	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1,0	-	10,7	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	75,1	-	75,1	-

Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in der IKB AG resultiert aus dem Ausgleich von Gewinnabführungsverpflichtungen von Tochtergesellschaften, während der Rückgang bei den Sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Ausgleich von Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmeverpflichtungen gegenüber Tochtergesellschaften resultiert.

(16) Sonstige Verbindlichkeiten

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021
Verpflichtungen aus Derivaten	1,9	2,0	1,9	2,0
Abgrenzungen Derivate	15,5	16,2	15,5	16,2
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	5,9	1,6	5,9	1,5
Rechnungsabgrenzung Nachrangige Verbindlichkeiten	15,9	17,7	15,9	17,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,9	4,4	0,9	4,4
Übrige Verbindlichkeiten	8,1	5,6	8,7	15,8
Gesamt	48,2	47,4	48,8	57,5

(17) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“ setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021
Disagien aus zum Nennwert bilanzierten Forderungen	5,6	6,0	5,6	6,0
Abgrenzungen Derivategeschäft und für wie Bürgschaften bilanzierte Credit Default Swaps	33,5	34,7	33,5	34,7
Gesamt	39,1	40,7	39,1	40,7

(18) Pensionsrückstellungen

Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen betragen im Konzern 105,4 Mio. € (31. Dezember 2021: 95,1 Mio. €) und in der IKB AG 103,9 Mio. € (31. Dezember 2021: 93,2 Mio. €). Der Anstieg der Pensionsrückstellungen ist insbesondere auf einen inflationsinduzierten Anstieg der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen mittelbaren Verpflichtungen aus der Altersvorsorge sind durch ein entsprechendes Deckungsvermögen gedeckt. Bei einer Versorgungsordnung besteht eine buchhalterische Unterdeckung des Deckungsvermögens gegenüber der Verpflichtung in Höhe von 0,2 Mio. €.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt:

30.6.2022		
in Mio. €	Konzern	IKB AG
Bewertung der Verpflichtung mit dem zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinssatz	324,5	323,0
Bewertung der Verpflichtung mit dem siebenjährigen durchschnittlichen Marktzinssatz	342,4	340,7
Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB	17,9	17,7

(19) Fonds für allgemeine Bankrisiken

In der Berichtsperiode wurde vom Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB eine Teilauflösung in Höhe von 345,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) vorgenommen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung ertragswirksam im Posten „Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken“ ausgewiesen wurde. Nach der Teilauflösung beträgt der Bestand des Fonds für allgemeine Bankrisiken zum Bilanzstichtag sowohl im Konzern als auch in der IKB AG 240,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 585,0 Mio. €).

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die „Sonstigen finanziellen Verpflichtungen“ betragen zum Stichtag 60,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 65,6 Mio. €) im Konzern und 60,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 65,6 Mio. €) in der IKB AG. Der Rückgang resultiert insbesondere daraus, dass sich die Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungen auf 29,4 Mio. € (31. Dezember 2021: 34,7 Mio. €) und die Mietverpflichtungen für Immobilien auf 12,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 13,8 Mio. €) reduziert haben. Die gegenüber nationalen und internationalen Sicherungseinrichtungen des Banksystems bestehenden Zahlungsverpflichtungen haben sich auf 11,4 Mio. € (31. Dezember 2021: 9,8 Mio. €) erhöht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(21) Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Das außerordentliche Ergebnis lag im Konzern bei 0,9 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 0,7 Mio. € Aufwand) und in der IKB AG bei 0,7 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 0,5 Mio. € Aufwand). Es betraf ausschließlich außerordentliche Aufwendungen und entfiel sowohl im Konzern als auch in der IKB AG insbesondere auf die Neuordnung der Pensionsverpflichtungen.

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ beinhaltet im Wesentlichen:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	2022	2021	2022	2021
Aufwendungen aus Derivaten des Anlagebuchs	-0,3	-120,1	-0,3	-120,1
Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen	-0,5	-0,5	-0,5	-0,4
Aufwand aus Aufzinsung Pensionsverpflichtung und Änderung des Rechnungszinses	-6,8	-15,2	-6,8	-15,2
Ergebnis Zeitwertbilanzierung CTA-Vermögen	-6,2	-0,7	-6,2	-0,7
Sonstige Aufwendungen	-3,8	-19,7	-3,9	-20,5
Gesamt	17,7	156,2	17,7	156,9

Die Aufwendungen aus Derivaten des Anlagebuchs stammen insbesondere aus Auflösungen von Derivategeschäften des Bankbuchs. Diesen Aufwendungen stehen Erträge in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ gegenüber.

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten im Konzern 3,4 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €) und in der IKB AG 3,4 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) Rechts- und Projektkosten bzw. Aufwendungen zur Absicherung von unternehmerischen Risiken. Darüber hinaus enthielten die Sonstigen Aufwendungen in der IKB AG im Vorjahr 13,6 Mio. € Aufwendungen aus der Abschreibung der konzerninternen Unterbeteiligung an erwarteten Ausgleichszahlungen anhängiger Klagen.

(23) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Im Berichtszeitraum sind keine Aufwendungen aus Verlustübernahme in der IKB AG angefallen. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme im Vergleichszeitraum des Vorjahres in Höhe 10,2 Mio. € betrafen die Bildung einer Rückstellung für Verlustübernahmeverpflichtungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft IKB Beteiligungen GmbH.

(24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ermittlung der Ertragsteuern erfolgt grundsätzlich durch Anwendung der erwarteten effektiven Ertragsteuerquote auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (DRS 16.24).

Für den inländischen Organkreis der IKB AG erfolgt die Ermittlung der Ertragsteuern auf der Grundlage der zum Zwischenberichtsstichtag angefallenen Ergebnisse als genauere Schätzung (DRS 16.25).

(25) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

In der Berichtsperiode sind keine Erträge aus Ergebnisabführung angefallen. Die Erträge aus Ergebnisabführung der IKB AG in Höhe von 7,4 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum entfielen auf die Gewinnabführung der IKB Beteiligungen GmbH.

(26) Sonstige betriebliche Erträge

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	2022	2021	2022	2021
Erträge aus Derivaten des Anlagebuchs	105,2	72,9	105,2	72,9
Erträge aus der Währungsumrechnung	0,6	0,2	1,2	0,1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4,7	3,0	4,7	1,8
Sonstige betriebliche Erträge	13,1	1,7	13,1	0,9
Erträge aus Ausgleichszahlungen und Schadenserstattungen	8,5	0,0	-	0,0
Gesamt	132,1	77,8	124,1	75,7

Die Erträge aus Derivaten des Anlagebuchs stammen insbesondere aus Auflösungen von Derivategeschäften des Bankbuchs.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Berichtszeitraum sowohl im Konzern als auch in der IKB AG 12,8 Mio. € Kostenerstattungen im Zusammenhang mit der außergerichtlichen Beilegung von Aktivklagen.

(27) Anteilsbesitzliste zum 30. Juni 2022

30.6.2022	Geschäfts- jahr	Kapitalanteil in %
1. Inländische Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)		
IKB Beteiligungen GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 1 mbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 2 mbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 3 mbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Invest GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 1 GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 2 GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 4 GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 6 GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
2. Ausländische Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)		
IKB Finance B.V., Amsterdam, Niederlande	1.1. - 31.12.	100,00
IKB Funding LLC I, Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	1.1. - 31.12.	100,00
IKB International S.A. i.L., Munsbach, Luxemburg	³⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Lux Investment S.à r.l., Munsbach, Luxemburg	1.1. - 31.12.	100,00
3. Inländische Tochterunternehmen (nicht vollkonsolidiert aufgrund von § 296 Abs. 2 HGB⁴⁾)		
Aleanta GmbH i.L., Düsseldorf	³⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 5 mbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB New 1 GmbH, Düsseldorf	1.4. - 31.3.	100,00
IKB NewCo 3 GmbH, Düsseldorf	1.1. - 31.12.	100,00
IKB Projektentwicklungsverwaltungsgesellschaft mbH i.L., Düsseldorf	³⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Real Estate GmbH, Düsseldorf	1.1. - 31.12.	100,00
ISTOS Beteiligungsverwaltungs- und Grundstücks- Vermietungsgesellschaft mbH i.L., Düsseldorf	³⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Restruktur 2 GmbH i.L., Düsseldorf	³⁾ 1.4. - 31.3.	100,00
Restruktur 3 GmbH, Düsseldorf	1.4. - 31.3.	100,00

30.6.2022	Geschäfts- jahr	Kapitalanteil in %
4. Ausländische Tochterunternehmen (nicht vollkonsolidiert aufgrund von § 296 Abs. 2 HGB⁴⁾)	1)	
IKB Funding Trust I, Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	1.1. - 31.12.	100,00
5. Zweckgesellschaften (nicht vollkonsolidiert aufgrund von § 296 Abs. 2 HGB⁴⁾)	1)	
RIO DEBT HOLDINGS (IRELAND) DESIGNATED ACTIVITY COMPANY, Dublin, Irland		
Rosaria Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heimstetten KG, Grünwald		
6. Inländische assoziierte Unternehmen / Joint Ventures (nicht at equity bilanziert aufgrund von § 311 Abs. 2 HGB⁴⁾)	1)	
FUNDINGPORT GmbH, Hamburg	1.1. - 31.12.	30,00
7. Ausländische assoziierte Unternehmen / Joint Ventures (nicht at equity bilanziert aufgrund von § 311 Abs. 2 HGB⁴⁾)	1)	
FUNDINGPORT SOFIA EOOD, Sofia, Bulgarien	1.1. - 31.12.	30,00

1) Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB zum Eigenkapital und Ergebnis sind für die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.

2) Ergebnisabführungsvertrag

3) in Liquidation

4) Bei untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns macht die Bank von der Möglichkeit Gebrauch auf die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss zu verzichten.

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden in der Anteilsbesitzliste ausgewiesen. Auf eine, wie in den Vorjahren, separate Darstellung der Anteilsbesitzliste und des Konsolidierungskreises wird daher aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.

(28) Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Wesentliche Transaktionen zu marktunüblichen Konditionen, über die nach § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB für den IKB-Konzern bzw. § 285 Nr. 21 HGB für die IKB AG zu berichten wäre, haben nicht stattgefunden.

(29) Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Konzern:

30.6.2022 in Mio. €	Nominal	Marktwert		Buchwert	
		positiv	negativ	Aktiva	Passiva
Zinsbezogene Derivate	19.225,9	858,8	1.037,9	29,9	44,5
Kreditbezogene Derivate	-	-	-	-	-
Währungsbezogene Derivate	229,4	5,8	2,4	4,3	1,0
Derivate, die mehreren Kategorien zugeordnet sind	117,5	11,9	1,8	6,7	6,5
Gesamt	19.572,8	876,5	1.042,1	40,9	52,0

IKB AG:

30.6.2022 in Mio. €	Nominal	Marktwert		Buchwert	
		positiv	negativ	Aktiva	Passiva
Zinsbezogene Derivate	19.225,9	858,8	1.037,9	29,9	44,5
Kreditbezogene Derivate	-	-	-	-	-
Währungsbezogene Derivate	229,4	5,8	2,4	4,3	1,0
Derivate, die mehreren Kategorien zugeordnet sind	117,5	11,9	1,8	6,7	6,5
Gesamt	19.572,8	876,5	1.042,1	40,9	52,0

(30) Nicht realisierte Ergebnisse

Die Tabelle stellt die nicht realisierten Ergebnisse der folgenden wesentlichen finanziellen Bilanzposten und außerbilanziellen Derivate des IKB-Konzerns dar. Darüber hinaus enthält die Darstellung die unrealisierten Ergebnisse aus wie Kreditsicherheiten bilanzierten Credit Default Swaps.

Konzern:

in Mio. €	30.6.2022			31.12.2021		
	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Buchwert	Zeitwert	Differenz
Forderungen an Kreditinstitute	3.263,4	3.263,4	0,0	2.999,2	2.999,2	0,0
Forderungen an Kunden	8.769,5	8.745,4	-24,1	8.847,2	9.146,5	299,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.400,0	2.135,3	-264,7	3.048,8	2.976,3	-72,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	630,0	633,0	3,0	630,0	657,8	27,8
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente	41,0	876,5	835,5	45,4	277,0	231,6
Wie Kreditsicherheiten bilanzierte Credit Default Swaps	13,0	6,8	-6,2	12,8	25,2	12,4
Zwischensumme	15.116,9	15.660,4	543,5	15.583,4	16.082,0	498,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	8.567,8	8.344,8	223,0	8.625,2	8.627,6	-2,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.581,0	4.571,9	9,1	4.758,2	4.783,9	-25,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	53,7	53,5	0,2	72,1	72,7	-0,6
Nachrangige Verbindlichkeiten	757,7	712,0	45,7	765,5	762,2	3,3
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente	52,0	1.042,1	-990,1	49,7	816,9	-767,2
Wie Kreditsicherheiten bilanzierte Credit Default Swaps	3,9	4,7	-0,8	4,7	0,0	4,7
Zwischensumme	14.016,1	14.729,0	-712,9	14.275,4	15.063,3	-787,9
Gesamtsumme			-169,4			-289,3

1) Aufgrund verspäteter Erfassung von Konditionenänderungen bei Refinanzierungsgeschäften mit der Bundesbank wurde der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2021 um 21,0 Mio. € verringert. Dadurch hat sich das unrealisierte Ergebnis zum 31. Dezember 2021 von -310 Mio. € auf -289 Mio. € verbessert.

Das unrealisierte Ergebnis wird durch einen Abgleich des Nettobuchwerts und des beizulegenden Zeitwerts ermittelt. Dabei hat die Bildung von Einzelwertberichtigungen keinen Einfluss auf das unrealisierte Ergebnis, da gebildete Einzelwertberichtigungen auch bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt werden. Für täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten wird der beizulegende Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt.

Die für die Anhangberichterstattung ermittelten beizulegenden Zeitwerte der Forderungen werden auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode berechnet. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden Annahmen zugrunde gelegt, die sich bei der Bestimmung von Marktpreisen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern ergeben würden, die ähnliche Parameter für ihre Kaufpreiskalkulation verwenden. Die künftigen Cashflows der Kredite werden dabei unter Berücksichtigung von Wertbeiträgen aus Floor-Vereinbarungen angesetzt. Das Bewertungsmodell variabel verzinslicher Kredite berücksichtigt Annahmen zu außerplanmäßigen Tilgungen. Die Diskontierung erfolgt anhand laufzeit-

differenzierter Swapsätze am Stichtag zuzüglich eines aus internen Risikomessverfahren der IKB abgeleiteten Credit Spreads. Der Credit Spread eines Kredites schwankt entsprechend der Veränderung der gemessenen Standardrisikokosten, die sich aus dem internen Kundenrating, der Besicherungssituation und der erwarteten Restlaufzeit des Kredites am Bewertungsstichtag ermitteln. Zusätzlich werden aus dem bilanziellen Eigenkapital abgeleitete Vorsteuerrenditen Dritter, Verwaltungskosten der IKB und am Markt beobachtbare Fundingkosten von Banken mit einem Rating von A oder AA berücksichtigt.

Bei Forderungen aus Förderkrediten, denen Einzelrefinanzierungsdarlehen auf der Passivseite gegenüberstehen, erfolgt die Bewertung ohne Berücksichtigung von Fundingkosten. Die Barwertermittlung für Einzelrefinanzierungsdarlehen auf der Passivseite erfolgt über die Diskontierung der Zins- und Tilgungs-Cashflows mithilfe laufzeitadäquater risikoloser Swapsätze.

Wertpapiere (einschließlich verbriefter nachrangiger Verbindlichkeiten) werden mit dem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet, sofern ein liquider Preis verfügbar ist. Ein Börsen- oder Marktpreis wird dabei als liquide angesehen, wenn die Anzahl verfügbarer Preisquotierungen nach einer auf statistischen Methoden basierenden Analyse eine definierte Mindestanzahl überschreitet. Dies gilt sowohl für gehandelte als auch für nicht gehandelte beobachtbare Preise. Liegen keine Stichtagskurse vor, so wird der beizulegende Zeitwert auf Basis von Preisangaben von Marktdatenanbietern ermittelt und mittels geeigneter Verfahren plausibilisiert. Sofern keine Börsenpreise oder Preisangaben vertraglicher Lieferanten zu Wertpapieren verfügbar sind, erfolgt die Wertermittlung auf Basis eigener Bewertungsmodelle durch Diskontierung von erwarteten Cashflows. Der Diskontsatz wird aus dem Risikoprofil ähnlicher Wertpapiere ermittelt. Dabei werden unter anderem auch Parameter verwendet, die nicht am Markt beobachtbar sind. Die beizulegenden Zeitwerte für im IKB-Konzern bilanzierte Fondsanteile entsprechen jeweils dem Nettoinventarwert, der auf die gehaltenen Fondsanteile entfällt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten des Anlagebuchs erfolgt entsprechend der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Für nicht börsengehandelte Derivate werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Grundlage von finanzmathematischen Bewertungsmodellen sowie verfügbaren Marktdaten (u. a. Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Währungskurse) bestimmt. Zukünftige Zahlungsströme werden dabei anhand von währungs- sowie tenorspezifischen Swapkurven abgeleitet. Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit der Zahlungsströme sind u. a. von der Entwicklung der Zinssätze und der Währungskurse, den vertraglichen Regelungen zu den Zahlungszeitpunkten für das jeweilige Derivat und von der Bonität der jeweiligen Vertragspartei abhängig. Die Diskontierung besicherter Derivate erfolgt mit der währungsabhängigen Overnight-Index-Kurve.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten werden die vertraglichen Cashflows mit einem laufzeitadäquaten Swapsatz zuzüglich der IKB-spezifischen Fundingkosten diskontiert. Die Fundingkosten werden aus den Kosten vergleichbarer Emissionen abgeleitet.

(31) Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 30. Juni 2022 eingetreten sind

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 30. Juni 2022 eingetreten sind, ergeben.

(32) Organe

Vorstand

Dr. Michael H. Wiedmann (Vorsitzender)

Dr. Ralph Müller (bis 15. Februar 2022)

Dr. Patrick Alfred Trutwein

Steffen Zeise

Aufsichtsrat

Dr. Karl-Gerhard Eick (Vorsitzender), Unternehmensberater

Dr. Claus Nolting (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt (bis 2. Juni 2022)

Claus Momburg (stellv. Vorsitzender), Privatier (seit 2. Juni 2022)

Sven Boysen¹⁾, Arbeitnehmervertreter

Mark Coker, Managing Director und General Counsel – Europe der Lone Star Europe Acquisitions Ltd. (bis 2. Juni 2022)

Benjamin Dickgießer, Managing Director der Hudson Advisors Portugal, LDA

Susanne Eger¹⁾, Arbeitnehmervertreterin (bis 2. Juni 2022)

Dr. Lutz-Christian Funke, Direktor der KfW

Evgeniy Kazarez, Direktor der Hudson Advisors Portugal, LDA (seit 2. Juni 2022)

Arndt G. Kirchhoff, Vorsitzender des Beirats der KIRCHHOFF Automotive Holding Verwaltungs GmbH

Nicole Riggers¹⁾, Arbeitnehmervertreterin

Jörn Walde¹⁾, Arbeitnehmervertreter (seit 2. Juni 2022)

1) von den Arbeitnehmern gewählt

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Grundlage der Segmentberichterstattung ist die interne Erfolgsrechnung, die Teil des Management-Information-Systems der IKB ist. Die Darstellung erfolgt auf Basis der internen Managementberichterstattung, die dem Gesamtvorstand zur Beurteilung der Leistungen der Segmente und zur Allokation der Ressourcen dient. Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Vorschriften des DRS 28 erstellt.

Die Segmentberichterstattung ist nach den Produkteinheiten der Bank ausgerichtet. Dabei wird jedes Segment wie ein selbstständiges Unternehmen mit eigener Ergebnisverantwortung sowie der erforderlichen Eigenkapitalausstattung dargestellt.

Segmentierung

Die Berichterstattung erfolgt auf Basis eines Produktansatzes mit den Geschäftssegmenten:

- Fördermittel
- Corporate Bank
- Corporate Center.

Im Segment Fördermittel werden die Erträge und Aufwendungen aus unserem Markantritt im Ausreichen von Förderkrediten an mittelständische Kunden sowie die Beratung zur Erschließung und Beantragung von Fördermitteln ausgewiesen.

Im Segment Corporate Bank sind die Leistungen aus unserem Markantritt im eigenfinanzierten Firmenkundengeschäft zusammengefasst. Dazu gehören neben den Finanzierungs- und Beratungsleistungen im traditionellen Kreditgeschäft auch die Begleitung unserer Kunden bei Kapitalmarktaktivitäten.

Die Ertrags- und Aufwandspositionen aus dem Funding & Asset-Liability-Management sowie des Investmentportfolios werden im Corporate Center dargestellt. Nicht zurechenbare Kosten von sonstigen zentralen Funktionen verbleiben ebenfalls in diesem Segment.

Segmentergebnisse und Kennzahlen

Die Segmente werden wie eigenständige, mit eigenem Kapital ausgestattete Unternehmen betrachtet. Die Kapitalzuweisung erfolgt auf Basis der Risikoaktiva mit einer Ziel-Eigenkapitalquote (CET 1) von 12 %, die sich aus den Mindestanforderungen für das regulatorische Kapital zuzüglich eines Kapitalpuffers ergibt. Den Segmenten werden Erträge und Aufwendungen gemäß ihrer Ergebnisverantwortung zugeordnet. Zinserträge und -aufwendungen werden branchenüblich saldiert ausgewiesen, da der Zinsüberschuss als wesentliche Steuerungsgröße dient, um die Ertragskraft des Segments zu beurteilen. Im Segment Fördermittel werden die Zinserträge der Kredite den Refinanzierungsaufwendungen der Förderbanken gegenübergestellt. Zwischen Corporate Center und Corporate Bank erfolgt eine Verrechnung der tatsächlich angefallenen Refinanzierungskosten aus Privat- und Firmenkundeneinlagen. Der Anlagenutzen des zugeordneten Eigenkapitals wird ebenfalls aus dem Corporate Center auf die Segmente Fördermittel und Corporate Bank verteilt. Die Zinsmarge entspricht dem Quotienten aus Zinsüberschuss der Segmente Fördermittel und Corporate Bank zu den korrespondierenden Volumina des Kreditbuchs. Die Risikokosten entsprechen dem Quotienten aus dem Risikovorsorgesaldo zum jeweiligen Durchschnittsvolumen des Kreditbuchs. Die Werte des Halbjahres wurden zur Ermittlung der Kennzahlen auf 12 Monate hochgerechnet.

Die Personal- und Sachkosten von zentralen Einheiten werden den Segmenten verursachungsgerecht sowie über Umlagen zugewiesen. Projektkosten werden den Segmenten zugerechnet, sofern die Projekte in einem unmittelbaren

Zusammenhang mit diesen Segmenten stehen. Verwaltungsaufwendungen von Projekten und Konzernfunktionen mit unternehmens- bzw. aufsichtsrechtlichem Hintergrund werden im Corporate Center ausgewiesen.

Der Ausweis der Risikovorsorge in den Segmenten entspricht dem Saldo aus den Zuführungen und Auflösungen zu bzw. von Wertberichtigungen für Kreditausfälle und den Eingängen aus abgeschriebenen Forderungen.

Die Ermittlung des Steuerergebnisses erfolgt in den Segmenten Corporate Bank und Fördermittel auf Basis einer IKB-spezifischen kalkulatorischen Steuerquote von 12,5 %. Im Corporate Center erfolgt die Überleitung auf das Konzernsteuerergebnis.

Der Erfolg eines Segmentes wird durch das Ergebnis nach Steuern sowie die Kennziffern Cost Income Ratio und Return on Equity gemessen. Die Cost Income Ratio ermittelt sich aus dem Quotienten von Verwaltungsaufwendungen und Bruttoerträgen (Zins- und Provisionsüberschuss). Der Return on Equity errechnet sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses nach Steuern (auf 12 Monate hochgerechnet) zum durchschnittlich zugeordneten Eigenkapital, das sich aus einer 12-prozentigen kalkulatorischen Kapitalunterlegung der Risikoaktiva gemäß CRR ergibt.

Segmentberichterstattung

Tabelle: Segmentberichterstattung – Konzern

in Mio. €	Fördermittel		Corporate Bank		Corporate Center		IKB	
	1.1.-30.6. 2022	1.1.-30.6. 2021	1.1.-30.6. 2022	1.1.-30.6. 2021	1.1.-30.6. 2022	1.1.-30.6. 2021	1.1.-30.6. 2022	1.1.-30.6. 2021
Zinsüberschuss	41	43	42	44	16	21	98	108
Provisionsüberschuss	3	2	7	9	3	3	13	14
Bruttoerträge	44	45	48	53	19	25	111	122
Verwaltungsaufwendungen	-22	-21	-20	-20	-38	-32	-80	-73
Ergebnis vor Risikovorsorge	23	24	28	32	-19	-7	31	49
Risikovorsorge	7	3	-6	-3	-1	2	0	2
Operatives Ergebnis	30	26	22	30	-20	-5	32	51
Sonstiges Ergebnis	0	0	1	1	-2	-4	-1	-3
Ergebnis vor Steuern	30	26	22	31	-22	-9	30	48
Steueraufwand/-ertrag	-4	-3	-3	-4	6	6	0	-1
Ergebnis nach Steuern	26	23	19	27	-15	-3	30	47
Neugeschäftsvolumen	423	612	814	1.081	-	-	1.237	1.693
Stichtagskreditvolumen	5.035	5.413	4.123	4.250	8.080	8.071	17.237	17.734
Risikoaktiva	2.759	3.115	3.504	3.836	1.711	1.639	7.974	8.590
Durchschnittliches CET 1-Kapital bei 12 %	343	391	434	471	203	203	981	1.065
Zinsmarge (in %)	1,58	1,55	2,01	2,04			1,77	1,77
Cost Income Ratio (in %)	48,9	47,2	41,8	38,3			71,7	59,9
Risikokosten (in %)	-0,29	-0,09	0,31	0,12			-0,01	-0,04
Return on Equity (in %)	15,3	11,9	9,0	11,4			6,2	8,8

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Entwicklung der Segmente

Das Segment Fördermittel, in dem die Erträge und Aufwendungen aus dem Marktantritt der IKB im Ausreichen von Förderkrediten an mittelständische Kunden sowie die Beratung zur Erschließung und Beantragung von Fördermitteln

ausgewiesen werden, hat im ersten Halbjahr 2022 ein Ergebnis nach Steuern von 26 Mio. € erzielt (Vorjahr: 23 Mio. €). Das Neugeschäftsvolumen lag bei 0,4 Mrd. € nach 0,6 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Der Return on Equity im Segment ist aufgrund geringerer Risikoaktiva und einem positiven Risikovorsorgesaldo auf 15,3 % (Vorjahr: 11,9 %) angestiegen; die Cost Income Ratio beträgt 48,9 % (Vorjahr: 47,2 %).

Im Segment Corporate Bank, das unsere Finanzierungs- und Beratungsleistungen im traditionellen Kreditgeschäft und die Begleitung unserer Kunden bei Kapitalmarktaktivitäten zusammenfasst, wurde ein Ergebnis nach Steuern von 19 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) erwirtschaftet. Aus dem risikobedingten Abbau von Teilen unseres Corporate-Investment-Portfolios resultierte ein Sonstiges Ergebnis von 1 Mio. €. Das Neugeschäftsvolumen lag bei 0,8 Mrd. € (Vorjahr: 1,1 Mrd. €). Der Return on Equity im Segment beträgt 9,0 % (Vorjahr: 11,4 %). Die Cost Income Ratio ist auf 41,8 % nach 38,3 % im Vorjahr angestiegen. Dies ist auf im Vergleich zum Vorjahr geringere Bruttoerträge zurückzuführen: Zins- und Provisionsüberschuss sind im Wesentlichen durch nur selektiv getätigtes Neugeschäft mit bonitätsstarken Adressen mit geringeren Zinsmargen im Jahresvergleich von 53 Mio. € auf 48 Mio. € gefallen.

Das Corporate Center, in dem neben den Ergebnissen aus unserem Funding & Asset-Liability-Management und dem Investmentportfolio auch unternehmensbezogene Kosten (z. B. für die EU-Bankenabgabe und Jahresabschlussprüfung) sowie nicht verrechnete Kosten von zentralen Funktionen enthalten sind, weist ein Ergebnis von -15 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €) aus.

Düsseldorf, den 9. August 2022

IKB Deutsche Industriebank AG

Der Vorstand



Dr. Michael H. Wiedmann



Dr. Patrick Trutwein



Steffen Zeise

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sie umfassen auch Aussagen über Annahmen und Erwartungen der IKB. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der IKB derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Die IKB übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung und Entwicklung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, wo die IKB Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielt, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung der Managementagenda, die Verlässlichkeit der Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie die Liquiditätsslage.

IKB Deutsche Industriebank AG
Investor Relations
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1
40474 Düsseldorf
Telefon +49 211 8221-4511
E-Mail: investor.relations@ikb.de